

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 250 bei der Post Mk. 225 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Zusätze kosten die fünf- gespaltene Zeile 15 Pf., im Reklameteil 30 Pf.

Der Anzeigeteil des Taunusbotes wird in Homburg und Kirdorf auf Plakat- stäben ausgehängt.

## Erstes Blatt.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

## 50 Jahre Deutsches Rotes Kreuz.

1864—1914.

Nun schmückt Dich, Rotes Kreuz auf weißem Grunde,  
Der fünfzig Jahre goldner Jubelkranz.  
Und dankbar blickt der Völker weite Runde  
Auf Deiner Segensspuren milden Glanz.  
Was Dunant einst im Geiste, gramverloren,  
Ob Solferinos Wahlstatt lehnend sah,  
In Henn zu edler Schaffenkraft geboren,  
Beseelt's ein halb Jahrhundert fern und nah  
Von Nächstenliebe hell entfachte Herzen:  
Ein Hort der Hilfe in der Welt der Schmerzen!

Wie könnte je Germania Dein vergessen,  
Du Rotes Kreuz, und Deiner Retterschar;  
Der Samariterfreu, unermessen,  
In Krieg und Frieden, volle fünfzig Jahr! —  
Hört du in Lüften seines Glodenringen?  
Mein deutsches Volk! Heut ist der zehnte Mai!  
Der Friedenstag, an dem nach blut'gemüllten  
Das Vaterland ward einig einst und frei!  
Da durften nach dem Frühstückstran, dem reisen,  
Die Ritter auch vom Roten Kreuze greifen!

Der zehnte Mai! Was will er heut uns sagen?  
Germania blickt auf hoher Friedenswacht.  
Doch, für den Frieden Höchstes auch zu wagen,  
Hat Opfer sie um Opfer dargebracht.  
Die Zeit ist ernst! Wenn je, was Gott verhüte,  
Rauh die Trompete bläst den Kriegsalarm,  
So steht im Felde unsres Volkes Blüte,  
Umtost von der Gefahren wirrem Schwarm!  
Weh, flattern dann im grauen Schlachtfreviere  
Nicht trostreich auch die Rote Kreuz-Paniere!

Schon schmückt das Rote Kreuz auf weißem Grunde  
Der fünfzig Jahre goldner Jubelkranz!  
Mein deutsches Volk, zeig' würdig dich der Stunde:  
Es will nicht Ruhmesred', noch Festesglanz,  
Es will dein Herz, will deine offnen Hände  
Für dich! — Heut ist der zehnte Mai!  
Durchs Land geht Werberuf zur Segenspende  
Für's Rote Kreuz: Wer wäre nicht dabei,  
Wenn's Liebe gilt um höh'rer Liebe willen,  
Die nimmer rastet, Menschenweh zu stillen!

## Napoleons Reise nach der Insel Elba.

Vor wenigen Tagen waren es hundert Jahre, daß Napoleon in Elba eintraf. Dieses große Ereignis wird in einem seltenen Flugblatt (befindlich in der Sammlung des Herrn Direktor Ende) beschrieben, das weder Namen des Verfassers, noch des Druckers trägt, jedoch so interessant ist, daß sich die Wiedergabe lohnt.

Das Flugblatt lautet:

Bonaparte ist nicht mehr auf französischem Boden. Zu St. Raphaël bei Frejus wurde er am 28. April auf einer englischen Fregatte eingeschiff. Am Abend vorher hatte er eine Zusammenkunft mit der Prinzessin Borghese (seiner Schwester); er bat sie, ihm zu folgen, sie wollte aber nicht und wird nach Rom gehen. Die Offiziere der verbündeten Mächte begleiteten Bonaparte nach der Insel Elba. Zu Arignon wäre Bonaparte bald von Pöbel gemischt worden. Sein Gefolge, das zuerst ankam, mußte die weiße Kordate aufstecken und es lebe der König! rufen. Als Bonaparte in der Gegend von Arignon die Gefahr einsah, in der sein Leben schwante, so redete er einen Kurier, Namens Bernet, daß er seinen Platz in seinem Wagen einnahm. Über diesen Bernet ergossen sich nun alle Schmähungen, die er ruhig anhörte, weil sie nur Bonaparte galten. — Als der Tumult zu groß war, redete ein General die wütenden Leute an und sagte: „Es wäre besser, wenn

Zum Schutz unseres Vaterlandes ist die deutsche Heeresmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt worden; zugleich hat auch das staatliche Kriegssanitätswesen eine wesentliche Erweiterung erfahren. Es muß gleichwohl im Kriegsfalle durch die freiwillige Krankenpflege in umfangreicher Weise ergänzt werden. Daraus erwächst für die Organisationen, aus denen sie sich zusammensegt, die erste Pflicht, auch ihrerseits ihre personellen und materiellen Mittel ungesäumt entsprechend zu vermehren und auszugestalten, um ihre wichtigen Aufgaben im Kriege erfüllen zu können. Aber der Organisation, welche die freiwillige Krankenpflege im Kriege vornehmlich ausübt und dabei größtenteils auf freiwillige Spenden angewiesen ist, dem Deutschen Roten Kreuz, fehlen zur Zeit die Mittel, die zur Erhöhung ihres Personals und Materials unbedingt erforderlich sind. Im Falle eines zukünftigen Krieges werden viel höhere Anforderungen an das Deutsche Rote Kreuz herantreten als bei allen früheren. Es wird bei seinen Vorbereitungen in personaler und materieller Beziehung nicht nur mit einem rasch sich steigernden Bedarf, sondern auch mit starken Ausfällen an Personal rechnen müssen. Dazu kommt, daß in den letzten Jahrzehnten der Fortschritt der Zivilisation, die Entwicklung der Technik und des Verkehrs, die Fortschritte in der ärztlichen Wissenschaft, die Möglichkeiten dessen, was für Verwundete und erkrankte Krieger geschehen kann und soll, gegen 1870/71 sich außerordentlich erweitert und gesteigert haben. Daher sind auch zur Erreichung dieser Ziele und Aufgaben weit mehr Kräfte und Mittel erforderlich als früher und es muß, um genügend vorbereitet zu sein, über den ersten mutmaßlichen Bedarf weit hinaus gegangen werden.

Im Etappen- wie im Heimatsgebiet kommen alle Personalgattungen der freiwilligen Krankenpflege, wie Lazarettsplege, Transport-, Begleit- und Depot-Personal zur Verwendung, und zwar im Etappengebiet in Kriegs- und Etappenzazetten, in Seuchenlazetten, Lazärtskrankeabteilungen, Erholungsstätten für Genesende, beim Transport von Verwundeten und Kranken auf Eisenbahnen und Schiffen, bei Verband- und Erfrischungsstellen, Krankensammelstellen, auf Übernachtungsstationen, wie in den Depots der freiwilligen Krankenpflege. — Im Heimatsgebiet hat das Personal des Roten Kreuzes vor allem Dienste zu leisten in den staatlichen Reservelazetten des Heeres und den Marinelazetten, dann in den von Vereinigungen des Roten Kreuzes eingerichteten Verbandslazetten und Genesungsheimen, bei

Verband- und Erfrischungsstellen und auf Übernachtungsstationen, beim Ausladen von Verwundeten und Kranken aus Eisenbahnen und Schiffen und bei ihrem Transport nach den Lazaretten sowie bei der Sammlung freiwilliger Gaben.

Neben der Unterstützung des Kriegssanitätsdienstes durch Personal spielt auch die Unterstützung durch Material eine Rolle. Die größte Materialleistung bilden die für den Kriegsfall vorbereiteten Vereinslazetten, deren Bestände teils im Frieden niedergelegt, teils durch Lieferungsverträge für den Mobilisierungsfall sichergestellt sind. Auch für die Marine sind von Seiten des Deutschen Roten Kreuzes sehr umfangreiche Materialleistungen notwendig gewesen.

Aber so groß auch die Kriegsvorbereitungen des Deutschen Roten Kreuzes sind, so kann es doch den erhöhten Anforderungen, die ein zukünftiger Krieg an seine Leistungsfähigkeit stellen wird, nur dann gerecht werden, wenn auch die ihm für derartige Kriegsleistungen notwendigen Mittel in entsprechendem Maße zugeführt werden; es muß das ernste Streben aller Vereinigungen des Roten Kreuzes sein, schon im Frieden unausgesetzt dafür zu sorgen, daß die nötigen Geldmittel für seine Kriegsaufgaben vorhanden sind und ergänzt werden.

In voller Erkenntnis der Notwendigkeit, daß die Kriegsvorbereitungen für die freiwillige Krankenpflege dringend und ungesäumt der Ergänzung bedürfen, sind die Landesvereine vom Roten Kreuz an den Plan einer Sammlung für diesen Zweck herangetreten. Zur Organisation dieses Sammelunternehmens ist am Sitz des Central-Komitees der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz ein Reichsausschuß aus Mitgliedern des Roten Kreuzes verschiedener Bundesstaaten zusammengetreten. Die Landesvereine bilden ihrerseits Landesausschüsse für die Sammlung sowie nach Maßgabe des Bedürfnisses Unterausschüsse. Es darf angenommen werden, daß so das Sammelunternehmen, getragen von dem Roten Kreuz-Gedanken im 50. Erinnerungsjahre des Roten Kreuzes, sich gewiß der wärmsten Sympathie aller Volkschichten erfreuen wird.

Bei einer Mobilisierung wird es kaum eine Familie geben, die nicht einen Angehörigen oder Verwandten in das Feld schickt. Jeder führt sich daher das Schicksal der armen Verwundeten und Kranken vor Augen, das ihnen bevorsteht, wenn sie der so dringend notwendigen Hilfe entbehren müssen, und trotzt für seinen Teil durch eine Gabe — sei

es auch die kleinste — dazu bei, die Leiden der sich für ihr Vaterland opfernden Krieger soviel in seiner Macht steht, zu mildern.

„Im Opferbringen für das Gemeinwesen liegt die erste Pflicht, aber auch die beste Kapitalanlage, die ein Volk und jeder einzelne gute Volksgenosse machen kann.“

## Hof- und Personalnachrichten.

Gestern mittag 1 Uhr fand im Großen Palais in Karlsruhe Frühstückstafel statt, an der außer dem Großherzog von Baden nur die deutsche Kaiserin und Großherzogin Luise von Baden teilnahmen. Für das Gefolge stand ebenda selbst Marschalltafel zu 32 Gedekken statt.

In Anwesenheit des Kaisers fand gestern in den Vogesen zwischen Urbes und dem Höhenknoten Drei Aehren eine Gebirgsübung statt, welche der Kommandierende General v. Deimling leitete. Sie endete nach einem anstrengenden mehrstündigen Gefecht in teilweise glacisartigem Gebirgsgelände mit einem Sturm auf das mächtige Vogesenmassiv La Rochette. Große Bewunderung erregte ein Flieger der Straßburger Fliegerstation, welcher von Kolmar aus trotz der Regenböen die feindliche Stellung in kriegsmäßiger Höhe erkundete.

Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern abend 10.45 Uhr von Karlsruhe nach Braunschweig zur Teilnahme an den Tauffestlichkeiten abgereist.

Prinz Adalbert von Preußen ist gestern morgen ½9 Uhr zur Teilnahme an den Tauffestlichkeiten in Braunschweig eingetroffen. Kurz darauf langte auch das Prinzenpaar Max von Baden an, während das Großherzogspaar von Mecklenburg-Schwerin um ½11 Uhr eintraf und seinen feierlichen Einzug in die Stadt hielt.

Als letzte Gäste des gestrigen Tages trafen in Braunschweig das Kronprinzenpaar, das Prinzenpaar August Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich und Prinz Oskar in Braunschweig ein. Das Herzogspaar nebst Gefolge empfing die Gäste persönlich am Bahnhof. Eine große Menschenmenge hatte sich eingefunden und brach in lauten Beifall aus.

Der Fürst von Hohenzollern wird in den nächsten Tagen seine Tochter, die Gattin des Erkönigs Manuel, besuchen und wahrscheinlich mit ihr zurückkehren. Ob ihr Aufenthalt im Elternhause von längerer Dauer sein und ob Erkönig Manuel seine Gattin begleiten wird, steht noch nicht fest.

Wie der „Temps“ aus London meldet, absichtigt das Zarenpaar noch vor Ab-

Tag und Nacht vor deinen Augen schwelen, du wirst dich immerwährend in dem Stande eines Missöhlers befinden, der zum Rad gebracht wird, und zentnerschwer wird dir die Last seyn, die du von dem Drude deiner ungeheuren Verbrechen stets fort empfinden mußt. Kommt dann endlich der ernsthafte Augenblick, wo eine innere geheime Ahnung die das Ende deiner Tage und zugleich die unfehlbare Erscheinung vor einem allwissenden höchsten Wesen erscheinen läßt, dann wird sich dein gefürchter sauberer Lebenswandel mit noch tausendsach vergötzten schrecklichen Farben dir vormalen, und du wirst in deiner Verzweiflung wünschen nie das Tageslicht erblicken zu haben. Dort oben! du Böewicht, wirst du mit der zahllosen Jugend zusammen kommen, dort werden wir vor dem Throne des Ewigen für die gemordete Unschuld unserer Kinder Ersatz von dir fordern, und es wird dir gewiß nicht leicht werden, uns selbigen zu leisten. —

Schon legte ein Mann Hand an die Wagentüre und wollte über Bonaparte her; ein Bedienter, der auf dem Kutschbock saß, wollte seinen Säbel zu Bonapartes Vertheidigung ziehen, da sprang der, aus der Stadt mit einigen Soldaten zur Sicherheit herbeigeeilte Offizier mit den Worten hinzu: „Unglücker! röhre dich nicht“, und entfernte den Mann von Wagen. Auch Bonaparte rief dreimal seinen Bedienten zu, ruhig zu seyn. Die Volksmenge wurde immer aufgebracht und eben noch gelang es dem Offizier mit seinen Soldaten Platz zu machen; der Postillon jagte im Galop davon. Die fremden Generale, die Bilder der unzähligen Leichen, werden dir

Bonaparte begleiteten, wollten aussteigen und den ihnen Anvertrauten im Notfall vertheidigen, allein man bat sie, sitzen zu bleiben, und die Achtung, die man für ihren Charakter hat, hielt den Ausbruch der Volkswuth gegen Bonaparte zurück. Bonaparte ist gelber als je. Zu Lyon laufte er eine Bibel. Er fragte nach der vollständigen Sammlung aller Schriften, die gegen ihn heraus kamen und kaufte deren für 1100 Franken. Die Einwohner begleiteten ihn mit dem Ruf: es lebe der König! zur Stadt hinaus.

Bonaparte kam zu Frejus sehr abgeängtigt an. Die Gefahr ward für ihn zuletzt so dringend, daß er Wagen, Namen und Kleidung wechseln mußte. Bei seiner Ankunft zu Frejus, trug er österreichische Uniform, einen russischen Pelz, ein preußisches Schako, mit einer ungeheuer großen weißen Kokarde, und einen langen Bart. Am drohendsten schwerte die Gefahr zu Orgon (bei Avignon) über seinem Haupte. Tod dem Tyrannen! schallt es von allen Seiten. Das Volk brachte Bildnisse von ihm herbei und verbrannte sie in seiner Gegenwart; andere durchschossen es. Weiber trugen Steine herbei und schrien in den Wagen: „Wilde Bestie! was hast du aus unsern Kindern gemacht?“ Andere verlangten, er sollte: es lebe der König! schreien, und zitternd rief Bonaparte: es lebe der König! Nur die Anwesenheit der fremden Generale rettete ihm das Leben.

Auch zu Donzene wurde der arme Bonaparte übel empfangen. Die Einwohner feyer-

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:  
Illustr. Unterhaltungsblatt  
Mittwochs:  
alle 14 Tage abwechselnd:  
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder  
„Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Vereinkunft.

Redaktion und Expedition:  
Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

aus dieses Jahres eine Reise nach England zu unternehmen. Sie werden von ihrer ältesten Tochter, der Großfürstin Olga die im gleichen Alter wie der Prinz von Wales steht, begleitet sein.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

**Ersatzwahl für Dr. Quand.** Für den Wahlkreis des Herzogtums Coburg ist erst eine Nachwahl zu erwarten. Der Saalezeitung zufolge wurde dem nationalliberalen Abgeordneten Dr. Quand die Chefstelle der Coburger Ministerial-Abteilung angeboten, wodurch eine Ersatzwahl in diesem Wahlkreise nötig würde. Die Verhandlungen schweben noch.

**Reichstag.** (8. Mai.) Im Reichstage erklärte gestern auf eine Anfrage der fortschrittlichen Volkspartei ein Regierungskommissar, daß amtlich nichts darüber bekannt sei, ob auf Missionsstationen christliche Mädchen geprägt würden, wenn sie nicht christliche Männer heirateten. Sollte das der Fall sein, so würde dem vorgebeugt werden. Auf eine sozialdemokratische Anfrage erklärte Ministerialdirektor Lemald, daß die Regierung ein Verbot erlassen werde gegen den Gebrauch französischer Uniformen bei öffentlichen Vorführungen. Daraus Fortsetzung der Beratung des Militäretats. Abg. Gothein (f. Bp.): Die Presseabteilung sollte mit einem inaktiven Offizier besetzt werden. Die Ernennung der Offiziere wird nicht vom Kriegsminister, sondern von dem Chef des Militärkabinetts gegenzeichnet. Das Recht in diese Dinge hineinzudenken lassen wir uns nicht nehmen. Auch heute gibt es noch keine jüdischen Reserveoffiziere. Der Reichstag hat die heilige Pflicht, dafür zu sorgen, daß die Versetzung erfüllt wird und Recht und Gerechtigkeit walten. (Beifall links.) Graf Westarp (Kons.): Die Sozialdemokratie will die monarchische Grundlage des Heeres beseitigen. Allein das Recht des Königs ist es, Offiziere zu ernennen oder zu verabschieden. Das Heer muß rein bleiben von der Sozialdemokratie. v. Trampczynski (Pole) erklärt es für eine moralische Soldatenhindernis, daß polnische Soldaten bestraft werden, weil sie außerhalb des Dienstes polnisch sprechen. Kriegsminister von Falkenhayn erlässt, Deutschland müsse infolge seiner geographischen und politischen Lage jeden Krieg mit blitschneller Offensive führen. Ein Experiment mit dem schweizerischen System könne unheilvoll werden. Wer das Wohl des Ganzen im Auge hat, dürfe das Vaterland in seiner Wehrhaftigkeit nicht beeinträchtigen. Zur Frage der Beförderung israelitischer Mithörer zu Offizieren des Beurlaubtenstandes hat sich der Abg. Gothein auf eine Rede des früheren Kriegsministers von Einem bezogen. Er hat dabei nur einen Satz nicht verlesen, worin gesagt ist, daß der Zustand, daß schon seit langen Jahren kein israelitischer Soldat, wenn er sonst tüchtig ist, zum Reserveoffizier befördert werde, gegen die allerhöchste Bestimmung verstößt. (Zuruf links: Geschicht aber doch!) Dass die Israeliten darüber klagen, wird jeder begreifen, und ich hoffe diesen Zustand auch. Dass dieser Zustand verfassungswidrig ist, muß ich zugeben. (Hört, hört! links.) Dass er aber durch irgendwelche verfassungswidrige Maßnahmen veranlaßt ist und aufrecht erhalten wird, das bestreite ich, und ich kann nach eingezogenen Informationen hinzufügen, dass nicht der leiseste Zweifel daran besteht.

dass ein Israelit, sobald er die vorgeschriebenen Bedingungen anstandslos erfüllt, zum Reserveoffizier befördert werden würde. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter meinte, es wäre besser gewesen, ich wäre 100 Jahre früher geboren. Ich verstehe diesen Wunsch (Heiterkeit), und ich kann hinzufügen, ich würde ganz gern 100 Jahre früher geboren sein unter verschiedenen Gesichtspunkten. (Große Heiterkeit.) Es wäre mir lieber gewesen, vor 100 Jahren zu führen Fichten zu sätten und dessen von glühender Vaterlandsliebe durchwurzelten Reden lauschen zu können, als jetzt Reden anhören zu müssen, denen nicht nur diese Eigenschaft fehlt, um schmackhaft zu sein. (Erneute Heiterkeit, Zustimmung rechts, Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Nach der Rede des Kriegsministers behandelten noch die Abg. Schöpslein (Soz.) und Dr. Müller-Meiningen (Bp.) verschiedene Fragen, die in dieser Debatte schon mehrfach erörtert wurden. Schluss 7½ Uhr. Samstag 12 Uhr Weiterberatung.

**Preußisches Abgeordnetenhaus.** (8. Mai.) Das Abgeordnetenhaus setzte gestern die Beratung des Kultusrats (11. Tag) bei einer allgemeinen Besprechung über das gesamte Volkschulwesen und über die Schulunterhaltungspflicht in den Provinzen Posen und Westpreußen fort. Der Zentrumsmann Kesternich fürchtet für ein Lehrerinnen-Proletariat. Der Nationalliberale von Campe fordert Herabsetzung der Schülerzahl in den einzelnen Klassen. Der Antrag der Volkspartei auf Regelung der Schulunterhaltungspflicht in Westpreußen und Posen wird von dem Abg. Ernst begründet. Ein polnischer Abgeordneter bringt Beschwerden vor und wendet sich gegen das Verbot des polnischen Religionsunterrichts in Posen. Der Kultusminister erklärt, daß er durchaus nichts dagegen habe, daß in einigen Schulen vorübergehend polnischer Religionsunterricht erteilt würde. Zum Schlusserfordert Leinert (Soz.) die allgemeine Entfernung des Religionsunterrichtes aus der Schule. Um 6 Uhr vertagt das Haus die Weiterberatung auf Samstag 12 Uhr.

### Ausland.

**Albanien.** Nach einem bei der Regierung eingelaufenen Telegramm hat gestern östlich von Koriza ein erbitterter Kampf zwischen Albanen und Aufständischen, die größtenteils aus griechischen Soldaten bestanden, stattgefunden. Die Albanen rückten siegreich vor. Der Feind hatte 150 Tote. Eine Menge erbeuteter Uniformstücke von griechischen Soldaten und viele griechische Offiziersstäbe wurden nach Koriza gebracht.

**Schwere Bluttaten politischer Art.** Aus Sofia wird gemeldet: Nach Meldungen wurden kürzlich in Ristovar 18 mazedonische Rekruten, die den Fahneneid verweigerten, bei einer aus diesem Anlaß entstandenen Schlägerei getötet. Ferner wurde eine Kompanie Rekruten aus Istim, die ebenfalls den Fahneneid verweigerten, nach Kraqujevac gebracht und von serbischen Soldaten niedergemacht. Diese Meldungen haben große Erregung hervorgerufen.

**Der Proteststreit in Rußland.** Den Protest-Streik der Arbeiter haben viele Fabriken, darunter die Maschinenbauanstalt Nobel, Siemens u. Helsche, mit der Einstellung des Betriebs beantwortet. Die Zahl der ausgesperrten Arbeiter beträgt 10 000. Dem Protest-Streik haben sich noch die Arbeiter der Putlow-Werft angeschlossen, sodaß die Zahl der Feiernden etwa 20 000 beträgt.

ten eben das Fest der Erhebung des Bourbons. „Nieder mit dem Tyrann! Nieder mit dem Schlächter unserer Kinder!“ so tönte es rings um des Würtz's Wagen. Mit genauer Noth entwischte er der Volkswuth. Man hätte ihn in Stücken zerrissen, wäre er am Tage durch diese Stadt gekommen. Zu Cannat, zu Lambesc warf man Steine nach ihm und zerstörte sein Bildnis vor seinen Augen. — Es schien, als wollten sich die Insulaner der Aufnahme Bonaparte's widersehn, man hat daher englische Commissäre voran gesetzt, um die Gemüther auf der Insel Elba zu beruhigen. —

Der vorstehenden Beschreibung ist angefügt: Schreiben eines deutschen Künstlers aus Paris.

Am 30. März ging der Rückzug der Franzosen in voller Unordnung durch Paris. Es kamen, außer den vielen Verwundeten, die noch brauchbaren Kanonen, Pulverwagen, alle durch einander, durch die Vorstadt. Ein Pariser fragte mich, was das bedeutet? Ein Flucht, war meine Antwort. Kaum hatte ich es ausgesprochen, so fielen mehrere mit Schmähworten über mich her. Ich schwieg, um mich nicht durch die Aussprache zu erkennen zu geben, denn die Wütenden sprachen von nichts Geringerem als von Todtshägen, und jedem Menschen ist doch sein Bischen Leben lieb. Meine Verlegenheit dauerteinde nicht lange, denn bald entstand das Geschrey: die Kosaken sind vor dem Thor, die Russen haben alle Anhöhen ersteigert. Nun wuchs mir der Hamm; ich sah einen Grosprecher, der vorhin unter Anrufung einer Million Teufel, geäusert hatte, den ersten Kosaken, der vordrähte, zu ermorden, rasch beim Arm und schrie: „Zeigt Kamerad ihs Zeit, sich zu messen, und wenn euch das Herz

Der Streit der Seeoffiziere in Spanien. Ministerpräsident Dato hat den Streikausschuss der Offiziere der Handelsmarine in Bilbao telegraphisch ersucht, nach Madrid zu kommen, um über die Beilegung des Zwistes zu verhandeln. Der Streikausschuss hat diese Aussicht unbeantwortet gelassen. Man befürchtet in Bilbao, daß die spanische Regierung die infolge des Streiks in England zurückgebliebenen Schiffe mit Hilfe englischer Mannschaften nach den spanischen Häfen zurückbringen werde. In diesem Falle wird der Ausstand auch auf die in dem afrikanischen Dienst stehenden Schiffe ausgedehnt werden, wodurch die Verproviantierung der spanischen Truppen in Marokko stark erschwert werden würde.

### Merklo.

**Newport.** 8. Mai. Die Vertreter von 60 Delgesellschaften, welche in der Gegend von Tampico Interessen besitzen, beschlossen, Präsident Wilson zu ersuchen, zum Schutz der Arbeiter bei den Del-Quellen wieder Kanonenboote nach Tampico zu entsenden.

**Washington.** 8. Mai. Kontreadmiral Howard bestätigt die Nachricht von dem Bombenwurf auf Mazatlan. Der Admiral berichtet noch, daß in Manzanillo alles ruhig und für die Flüchtlinge gesorgt sei, denn der deutsche Konsul habe ihnen wacker Beistand geleistet. Ein britischer Dampfer brachte die Flüchtlinge von San Blas nach Manzanillo. Er sei dort kaum angekommen, als er beschossen wurde. Jetzt sei er mit den Flüchtlingen auf dem Wege nach San Francisco zunächst nach Mazatlan abgegangen.

**Washington.** 8. Mai. Kriegssekretär Garrison erhielt gestern eine lange chiffrirte Despatch von General Funston. Er berief darauf den gesamten Generalstab, mit dem er eine Beratung abhielt, welche bis Mitternacht dauerte. Garrison erklärte, General Funston habe ihm Mitteilungen von Flüchtlingen über die Lage in der Stadt Mexiko übermittelt. Die Flüchtlinge erklärten, der Zusammenbruch der Herrschaft Huertas könne jeden Augenblick erwartet werden. Dann würde die Anarchie eintreten. Wie bekannt wird, ist das Kriegsamt darauf bedacht, in Veracruz oder auf Transportschiffen 50 000 bis 60 000 Truppen aufzustellen, welche erforderlichenfalls nach der Hauptstadt vordringen sollen.

### Lokales.

**Zum allgemeinen Rotekreuztag** am 10. Mai sind alle Vorbereitungen getroffen. Ein Damencomité unter der bewährten Leitung von Frau Major Fins hat die Durchführung dieser Sammlung übernommen.

Das homburger Damencomité hat schon 3. Jt. beim Kornblumentag durch eine muster-gültige Organisation und glatte Geschäftsabwicklung Bewunderung erregt. Die Stadt ist in Bezirke eingeteilt und das Sammelschäft bis ins Detail geordnet.

Eine große Anzahl Damen und junger Mädchen werden als Sammlerinnen pp. mitwirken.

Alle haben sich freudig in den Dienst dieser großen vaterländischen Sache gestellt, auch die Militärkapelle und die Feuerwehrkapelle werden durch Promenade-Konzerte mitwirken, erstere in den Kuranlagen und letztere vor dem Kurhaus. Es kommen zum Verkauf Rotekreuzfähnchen, Sammelmarken, Abzeichen und Postkarten. Jeder Deutsche, auch der gering bemittelte, wird sich an diesem humanen nationalen Werk beteiligen, und sei es durch einen noch so kleinen Beitrag. Diese kleinen Beiträge zusammen werden dann eine Summe ergeben, die das Rote Kreuz befähigen soll, seiner schwierigen Aufgabe gerecht zu werden. Möge auch in unserer Stadt das Ergebnis ein recht günstiges sein!

\* Anlässlich des Geburtstages des Kronprinzen wurde seitens der Stadt folgendes Glückwunsch-Telegramm abgesandt:

Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen

zu

Berlin.

Die Stadt Bad Homburg v. d. Höhe bittet Eure Kaiserliche und Königliche Hoheit untertänig, ihren ehrfurchtvollen Glückwunsch zum heutigen Tage darzubringen zu dürfen.

Oberbürgermeister.

Hierauf ist Herr Oberbürgermeister Lübbe folgende telegraphische Antwort zugegangen:

Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz lasse der Stadt Bad Homburg für die freundlichen Glückwünsche bestens danken.

gez. Graf Bismarck-Böhlen,

Hofmarschall.

\* Zur Einweihung des Siamesischen Tempels haben ihre Teilnahme zugesagt: Seine Königl. Hoheit Prinz Mahidol von Siam, Leutnant zur See in der Kaiserl. Marine, Bruder des regierenden Königs von Siam, nebst seinem militärischen Begleiter Oberleutnant zur See Koopmann, Seine Hoheit Prinz Traidos, Königl. Siamesischer Gesandter in

Berlin, Phra Bhinich Vitajlich, Legationssekretär, J. H. Postus, Dolmetscher-Attache und Mom Rajwongse Pau, Attache. — Aus dem im Anzeigenteil unserer heutigen Nummer veröffentlichten Programm ist zu ersehen, daß mit der Einweihung des Siamtempels die Enthüllung des Porträts des Weiland S. M. des Königs Chulalongkorn von Siam verbunden ist. Nach einem Festmahl, gespielt vom Städt. Kurorchester, singt der hiesige Männergesangverein einen Weihegesang, dann wird Herr Oberbürgermeister Lübbe die Festrede halten. Darauf folgt die Siamesische Nationalhymne (städt. Kurorchester) und ein Schlusslied (Männergesangverein). Um 1 Uhr ist Frühstück im Blauen Saal des Kurhauses, abends Feuerwerk und Beleuchtung der Kur-Anlagen.

\* Als Kreistagsabgeordneter für Oberursel wurde in der Ersatzwahl Herr Professor Dr. Friedländer gewählt.

\* Veranstaltungen der Kur- und Badeverwaltung in der Woche vom 10. – 16. Mai 1914: Täglich drei Konzerte des Kurorchesters, vormittags 8 Uhr an den Quellen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Kurgarten. Sonntag: Abends Konzert des Kurorchesters unter Mitwirkung des Quartett-Vereins Bad Homburg. Mittwoch: Abends Extra-Konzert. Freitag: Militär-Konzert der Kapelle des 3. Batt. Fuß. Regt. von Gersdorff Nr. 80, Leuchtsfontaine. Samstag: Abends 8 Uhr im Kurhaus-Theater: „Kammermusik“, Lustspiel von Ilgenstein.

n. Im Verein für Geschichte und Altertumstunde sprach gestern Abend vor gut besuchtem Haus Prof. Dr. Nippold-Oberursel über „Aus der Regierungszeit des letzten Herzogs von Nassau.“ Bei der großen Fülle des Interessanten, das der Redner in seinen Aufführungen bot, ist es uns hier unmöglich, auf die Einzelheiten einzugehen, zumal diese, aus dem Zusammenhang herausgerissen, gerade bei einem historischen Thema nahezu wertlos wären. Der Vortragende ging von dem Wort aus, das das Denkmal im Kurpark zierte: „Homburg vergiß nicht das Heldengeschlecht Deiner Fürsten“, und knüpfte daran den Wunsch, daß diese Mahnung überall in Deutschland die Heimatsgefühle wecken und stärken möge, auf denen sich die Treue aller Mitglieder gegen Kaiser und Reich aufbaut. Auf das eigentliche Thema kommend, schilderte Prof. Dr. Nippold den letzten Herzog Nassaus als einen charakterfesten, streng pflichttreuen Mann, dem selbst die Gegner, die ihn der Souveränität beraubten, ihre Achtung nicht versagten. Staat, Kirche und Schule widmete er sich gleichmäßig mit großer Sorgfalt, und man kann diese nur richtig einschätzen, wenn man Herzog Adolf als ihren Ausgangspunkt nennt. Der Redner beschränkte sich darauf, über die staatlichen Verhältnisse zu sprechen, zu der Zeit des letzten Herzogs, einer Epoche, in der die politischen Wogen hoch gingen und schilderte die Beziehungen zu Holland, Luxemburg und Österreich, und wie der Herzog schließlich abdanken mußte, weil er die militärische Macht Österreichs höher einschätzte als die Preußens. — In einer Diskussion über den Vortrag, den die Zuhörer mit großem Beifall aufnahmen, wurde nicht eingetreten. Der Vortragende, Sanitätsrat Dr. von Roeden, dankte dem Redner in warmen Worten und gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß Prof. Dr. Nippold im hiesigen Verein für Geschichte und Altertum seine persönlichen Erlebnisse und die Ergebnisse seiner historischen Forschungen niedergelegt. — Aus der an den Vortrag sich anschließenden Generalversammlung entnehmen wir, daß sich im Berichtsjahr der Mitgliederstand von 106 auf 120 gehoben hat und daß die Arbeit des Vereins eine gute war. Im Wintersemester wurden fünf Vorträge gehalten. Der Vortragende dankte den Vortragenden und den Diskussionsrednern in gebührender Weise. Der Verein beobachtete im Dezember das Schloß und besuchte vorher die Gräber des hiesigen Herrscherhauses. Das 14. Heft der Vereinsanalen ist erschienen. Durch den Austausch der literarischen Produkte mit etwa 30 Zweigvereinen erfuhr die Bibliothek wiederum schöne Bereicherungen. — Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Rüdiger und Bauer-Blech wurden durch Zuruf wiedergewählt, Kaufmann Eg. Schick durch Zuruf neu hinzugewählt. — Auf eine Anfrage erklärte der Vorsitzende, daß für den Sommer ein Ausflug an einen historischen Ort geplant ist. — Aus der Mitte der Versammlung wurde dem Vorsitzenden für seine unermüdliche Tätigkeit Dank gezollt, der in ein allgemein gern aufgenommenes Hoch ausklingt. v. Roeden erwidert mit herzlichen Worten und schließt die letzte Sessensitzung mit der Hoffnung auf ein frohes Wiedersehen zu reger Vereinsarbeit im nächsten Winter und mit besonderem Dank an Prof. Dr. Nippold.

S. Aus dem Kirdorfer Nachl. Vereinsleben. Der katholische Jungfrauen-Verein unternimmt morgen Sonntag unter Herrn Pfarrer Keutners Führung einen Ausflug nach Wicker um dort selbst Herr Doktor Schäffer, der vordem die Kirdorfer Pfarrstelle verwaltete, einen Besuch abzustatten. — In den katholischen Jünglings-Verein wird morgen Sonntag abend Herr Kaplan Schneider als neuer Präses eingeführt. Dies geschieht mit einer kleinen Festlichkeit im Gasthaus zum „Grünen Baum“.

S Wo liegt Homburg? Man sollte glauben, diese Frage wäre bei dem Weltreise, den unser Kurort genießt, in allen Kulturstaaten schon gellert. Das scheint aber in den vereinigten Staaten von Nordamerika doch noch nicht allenthalben der Fall zu sein. Vor uns liegt nämlich eine gedruckte Adresse mit der Aufschrift: Gastwirt J... D..., Homburg i. Kirdorf, Germann. Demnach dürfte wohl bei dem „Wausau-Wochenblatt“, das unter dieser Adresse den Weg nach Deutschland antrat, die irrite Meinung herrschen, daß Homburg in Kirdorf eingemeindet sei. Auch nicht übel!

S Dem Wirtschaftsbericht pro 1913, erstattet von der Frankfurter Handelskammer, haben wir bei seinem Erscheinen die wichtigsten Angaben über unsere Homburger wirtschaftlichen Ergebnisse, speziell vom Kurwesen entnommen. Es mögen nun noch einige Angaben von dem Verkehrswesen folgen, die nicht minder interessant sind. Die Reichspost hatte im vergangenen Jahre hier 7 amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen im Gange, während 41 Briefstellen zur Aufnahme der Postfachen dienten. Die Einnahmen an Porto, Telegramm- und Telefongebühren beliefen sich auf 384 957 M. aus dem Verkauf von Wechselstempelzeichen auf 3 946 M. Eingelaufen sind an Postsendungen insgesamt 2 857 666 Stück, dahingegen wurden aufgegeben 2 119 305 Briefe, Postkarten, Drucksachen etc. Postnachnahmesendungen waren 30 313, Postaufträge 3 156 zu verzeichnen. Zur Einzahlung kamen auf Postanweisungen 4 020 261 M. zur Auszahlung 3 727 370 M. Im Postscheckverkehr umfassten die eingegangenen Zahlungsanweisungen 2 580 564 M. die ausgegebenen Zahlkarten 7 451 153 M. Zeitungen wurden 181 831 umgesetzt, Telegramme 30 654 ausgegeben und in 883 Fernsprechstellen 1 351 012 Gelände führt. Eingegangen sind 30 012 Telegramme. — Der Eisenbahnverkehr brachte den Verlauf von 400 689 Fahrtakten, gegen 382 910 im Vorjahr. Im Güterverkehr betrug das Tonnengewicht der Frachtgüter 82 657, der Eilgüter 17891. Angelommen sind 1379 Stück Großvieh und 4273 Stück Kleinvieh, während 885 Stück Vieh ausgeführt wurden. Frachtbriefe wurden empfangen 91 120, versandt 77 778.

S Conditori-Café Victoria hat den Saalbetrieb aufgenommen und seine gastlichen Porten auf Neue den Gästen geöffnet. Mit seiner eleganten, stilvollen Ausmachung und der bekannt vorzüglichen Bedienung bietet das vornehme Café einen höchst angenehmen Aufenthaltsort, den aufzusuchen wir Fremden und Einheimischen nur bestens empfehlen können.

S Ein Flieger überquerte heute Vormittag in beträchtlicher Höhe, in der Richtung von Friedrichsdorf nach Frankfurt zu, unsere Stadt.

\* Der Unfall bei der gestrigen Taunushöhenfahrt. Wie der Oberarzt des St. Josephs-Hospitals Professor Dr. Hadenbruch verichert, ist der Unfall verhältnismäßig gut abgelaufen. Chefredakteur Dr. Genet hat seinerlei Knochenbrüche und anscheinend auch keine schweren inneren Verletzungen erlitten, außer Quetschungen, einem Bluterguss in der rechten Schulter und äußerem Hautverletzung. Ob schwere innere Verletzungen vorhanden sind und Komplikationen hinzutreten werden, läßt sich natürlich nicht voraus sagen.

II In unserem Bilderaushang sind neu: Zu der Eröffnung der Leipziger Buchgewerbeausstellung, die Mästvienhausstellung in Berlin und die feierliche Eröffnung des obersten engl. Gerichtshofes.

X. Fußballsport. Am morgigen Sonntag finden in Friedberg i. H. Privatwettspiele zwischen der 1. Mannschaft des Homburger Fußballvereins und der 1. Mannschaft des Fußballklubs „Merkur“, Friedberg, Spielbeginn 4 Uhr, sowie zwischen der 2. Mannschaft des Homburger Fußballvereins und der 2. Mannschaft des Fußballklubs „Merkur“ Friedberg, Spielbeginn 2 Uhr, statt.

S Der Athletenclub „Germania“ veranstaltet morgen Sonntag im Gasthaus zur „Stadt Friedberg“ in Obereichbach ein großes Gartenfest, mit dem auch Schaus- und Musterringen, Stemmen und griechisch-römischer Ringkampf verbunden sind. Näheres siehe Plakate an unseren Tafeln.

S Sein 5. Stiftungsfest feiert morgen Sonntag der Radfahrerklub Oberstedten in den Lokalitäten „Zum Taunus“ (Fritz Wagner) dortselbst. — Vormittags findet ein Daueraufzug rund um die Saalburg statt.

S Den Freunden der Kinokunst bietet Glücks Lichtspielhaus in Homburg-Kirdorf morgen Sonntag wieder gute Gelegenheit zum Schauen der neuesten Filmschlager. Über das Programm können sich unsere Leser im heutigen Inseratenteil informieren.

S Standesamtliche Ausgebote Techn. Bürogelände Heinrich Müller aus Bad Homburg und Maria Elisabeth Schäffl, ohne Gewerbe, aus Offenbach. — Kaufmann Wilh. Arand und Dora Dörsam, ohne Gewerbe, beide aus Bad Homburg. — Kaufmann Johann Georg Karl Emil Kaufmann Frankfurt a. M. und Maria Kathar-

rina Schöll, ohne Gewerbe, beide aus Bad Homburg. — Postbote Heinrich Vollmer und Barbara Theresia Bärt, ohne Beruf, aus Frankfurt a. M.

\* Preußisch-süddeutsche Klassenlotterie. In der vormittags stattgefundenen Ziehung der Preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen Mark 10 000 auf Nr. 72 998; M. 5000 auf die Nr. 12303 79047 162821; M. 3000 auf die Nr. 14755 15454 16267 30736 50089 58466 81759 82830 91415 101454 104910 113308 131581 133106 140785 143531 143557 156911 159153 163275 165510 168711 169675 184538 188726 193185 196060 205201 207986 208642 220017 220092 227388. (Omn. Gemäß.)

\* Der Verband der deutschen Reichs-Post- und Telegraphenbeamten wird seinen diesjährigen 3. Verbandsstag vom 10. bis 15. Mai in Leipzig abhalten.

\* Sonderzüge zu den Wiesbadener Rennen. Aus Anlaß der Wiesbadener Rennstage werden am 12., 15., 24. und 26. Mai je ein Sonderzug vom Frankfurter Hauptbahnhof direkt nach dem Rennplatz Erbenheim abgefahren: ab Haupbahnhof 1.59 Nachmittags, an Erbenheim 2.55. Der Zug hält auch in Höchst.

eg. Reiterfest des Wetterauer Reitervereins. Seit einigen Jahren, nach der letzten landwirtschaftlichen Kreisschau in Friedberg, werden alle größeren Veranstaltungen, die auf dem Sportplatz in Friedberg, dem Mittelpunkt der Wetterau, stattfinden, gut besucht. Der Vorverkauf der Plätze zum Reiterfest am 24. Mai dieses Jahres, besonders der Tribünenlogen und numerierten Tribünenplätze, ist sehr gut. Der Verein wird eine fast 90 Meter lange gedeckte Tribüne, die zusammen mit dem Logenplatz circa 1200 Personen aufnehmen kann, bauen lassen. Auch hat die Stadtverwaltung die Kurven verändert und die Bahn dadurch vergrößern lassen. Zum Gelingen eines Reiterfestes gehört vor allem eine gute Belebung der verschiedenen Konkurrenz. Die Anmeldungen laufen zur Zeit ebenfalls zahlreich ein. Der Verein hat in letzter Zeit eine größere Anzahl neuer Mitglieder gewonnen, und es wäre wünschenswert, wenn die Anmeldungen zu den Konkurrenz raschestens erfolgten, damit das Programm fertiggestellt werden kann. Besonders erwähnt sei, daß zum ersten Male auch der Frankfurter Landwirtschaftliche Verein einen sehr wertvollen Ehrenpreis zur Verfügung stelle. Alle Voraussetzungen zu einem guten Gelingen des Festes haben sich also bisher erfüllt, hoffen wir, daß der Himmel an diesem Tage uns ein freundliches Gesicht zeigt.

\* Von der Akademie Frankfurt a. M. In der Aula der Akademie fand am 1. Mai die erste Immatrikulation für das Sommersemester 1914 statt. Es wurden 19 Studierende mit akademischer Vorbildung, 81 ohne solche, insgesamt 130 neu aufgenommen. Die zweite Immatrikulation findet Mittwoch den 13. Mai, 12 Uhr, in der Aula statt.

\* Spielplan des Vereinigten Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhaus: Sonntag, 10. 7 Uhr. „Samson und Delila.“ Montag, 11. 8 Uhr. „Gästspiel der Anna Pawlowa und Ticharmiroff.“ Dienstag, 12. 8 Uhr. „Gästspiel der Anna Pawlowa und Ticharmiroff.“ Mittwoch, 13. Halb 8 Uhr. „Don Juan.“ Donnerstag, 14. 7 Uhr. „Margaretha.“ Freitag, 15. Halb 8 Uhr. „Endlich allein.“ Samstag, 16. Halb 8 Uhr. „Tosca.“ Sonntag, 17. 4 Uhr. „Parfissal.“ Montag, 18. Halb 8 Uhr. „Cavalleria rusticana.“ Hierauf. „Der Bajazzo.“ Dienstag, 19. Halb 8 Uhr. „Amelia oder Ein Maskenball.“ Mittwoch, 20. Halb 8 Uhr. „Polenblut.“ Donnerstag, 21. Halb 8 Uhr. „Das Rheingold.“ — Schauspielhaus. Halb 4 Uhr. „Der alte Bürgerkapitän.“ Hierauf: „Dodgejoss.“ Halb 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Montag, 11. 8 Uhr. „Androklus und der Löwe.“ Dienstag, 12. 8 Uhr. „Das europäische Konzert.“ Mittwoch, 13. 8 Uhr. „Das europäische Konzert.“ Donnerstag, 14. 8 Uhr. „Die Tangoprinzessin.“ Freitag, 15. 8 Uhr. „Jedermann.“ Samstag, 16. 8 Uhr. „Der dunkle Punkt.“ Sonntag, 17. Halb 4 Uhr. „Emilia Galotti.“ Halb 8 Uhr. „Wie einst im Mai.“ Montag, 18. Halb 8 Uhr. „Hamlet.“ Dienstag, 19. 8 Uhr. „Androklus und der Löwe.“ Mittwoch, 20. 8 Uhr. „Seite 105.“

Neues Theater in Frankfurt a. M. Sonntag, 10. Nachmittags halb 4 Uhr. „Freie Volksbühne.“ „Die span. Fliege.“ 8 Uhr. „Biedermeier.“ Montag, 11. 8 Uhr. „Der Zugbaron.“ Dienstag, 12. 8 Uhr. „Der Zugbaron.“ Mittwoch, 13. 8 Uhr. „Biedermeier.“ Donnerstag, 14. 8 Uhr. „Biedermeier.“ Freitag, 15. 8 Uhr. „Filmzauber.“ Samstag, 15. „Der Zugbaron.“ Sonntag, 16. Nachmittags halb 4 Uhr. „Welt-Verein.“ „Im grünen Hof.“ 8 Uhr. „Der Zugbaron.“

Aus der Provinz und dem Reich.

Uisingen, 8. Mai. Die Festlegung des Wettbewerbs ergab für den Kreis Uisingen 25 416 Mk.

Frankfurt a. M., 8. Mai. Mit der probeweisen Einführung des französischen Sprachunterrichts in einigen hiesigen Volksschulen sind so gute Erfahrungen gemacht

worden, daß jetzt eine weitere Ausdehnung beschlossen worden ist. — 9 Aerzte des Stadtteils Bockenheim teilen mir, daß sie vom 1. Juli ab an Sonn- und Feiertagen keine Sprechstunden mehr abhalten.

w. Frankfurt a. M., 9. Mai. Heute Morgen gegen 7½ Uhr wurden der 64 Jahre alte Schreinermeister Jean Ettling und seine Frau im Bett liegend tot aufgefunden. Es handelt sich um einen Unglücksfall durch Gasvergiftung.

Weilmünster, 8. Mai. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich vorgestern Nachmittag ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Schaffner Ge-tgi des 4.18 Uhr von Uisingen eintreffenden Zuges geriet beim Abkuppeln von Wagen zwischen die Puffer und erlitt anscheinend ernsthafte innere Verletzungen. Nachdem ihm sofort ärztliche Hilfe zuteil geworden, wurde er abends nach seinem Wohnort Grävenswiesbach transportiert.

Wiesbaden, 8. Mai. Das Ergebnis des Wehrbeitrags für Wiesbaden wurde heute bekannt gegeben. Es beträgt 11 Millionen Mark.

Strasburg, 9. Mai. Gestern Abend 10 Uhr brach in dem Vorort Rupprechtsau in der Steinkreuzfabrik auf bisher noch unaufgeklärte Ursache Feuer aus. Trotz größter Anstrengung der Feuerwehren gelang es nicht, des Brandes Herr zu werden. Etwa 100 Arbeiter und 50 Arbeiterinnen werden durch den Brand brotlos.

Brandenburg, 9. Mai. In das Städt. Krankenhaus wurde gestern die 17jährige Arbeiterin Kelz eingeliefert, die in selbstmörderischer Absicht Salmick getrunken hatte. Kurz vor der Tat erzählte sie einer Freundin, daß sie sich vor der Ankündigung einer Wahrsagerin fürchtete, die ihr prophezeit habe, daß sie innerhalb acht Tagen sterben müsse. Es besteht wenig Hoffnung, das Mädchen am Leben zu erhalten. Die Persönlichkeit der gewissenlosen Kartenterstellerin ist noch nicht festgestellt.

Dresden, 8. Mai. Eine Familien-Tragödie hat sich gestern Abend in der Schellistraße abgespielt. Dort durchschritt der 29 Jahre alte Lagerist Max Jung seiner drei Jahre jüngeren Frau die Kehle und töte sich dann selbst. In der Wohnung stand man einen Zettel mit den Worten vor: Verirrt unseren Heim gut. Offenbar ist die Tat in Übereinstimmung vollbracht worden, da die Frau tags vorher ihren Sohn zu ihrer Mutter gebracht hatte.

Gleiwitz, 8. Mai. Im Klodnitzkanal wurde die Leiche einer jungen etwa 25jährigen Frau im Wasser treibend aufgefunden. Der Kopf der Leiche war zertrümmert und man vermutet, daß die Unbekannte einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

### Aus aller Welt.

Bernichtendes Erdbeben auf Sizilien. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr haben sich drei sehr starke Erdstöße im Bezirk Arcireale ereignet. Drei oder vier Dörfer sollen zerstört worden sein. Eine Depesche aus Catania besagt, daß das Dorf Linera völlig vernichtet worden ist. Zahlreiche Tote und Verwundete liegen unter den Trümmern. Eine Anzahl Hilfsstrupps sind sofort abgegangen. Ferner ist man ohne Nachricht von dem Dorfe Santa Venerina, und man befürchtet, daß es gleichfalls ein Opfer des Erdbebens geworden ist. Alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit dem Erdbebenherde sind unterbrochen. In Italien herrscht die allergrößte Aufregung über die neue Katastrophe und man vermutet, daß sie den Umfang derjenigen vom Jahre 1909 annehmen kann, wo bekanntlich 15 000 Menschen umkamen. Gegen Mitternacht wurde ein neuer Erdstoß verspürt.

### Luftschiffahrt.

Zossen, 8. Mai. Ein unbemannter Militärsglaskugelballon der auf dem Schießplatz Kummersdorf aufgelassen worden war, wurde vom Blitz getroffen und verbrannte. Da der Signalballon eine ziemliche Größe besaß, herrschte in der Umgebung, wo der Unfall bemerkte wurde, die Ansicht, daß es sich um ein bemanntes Militärflugzeug handele. Vom Zossener Schießplatz ging sofort eine Rettungsabteilung ab.

### Telegramme.

Das Erdbeben auf Sizilien. Mailand, 9. Mai. (Privatell.) Der „Seleno“ berichtet zu der Erdbebenkatastrophe folgende Einzelheiten: Der Erdstoß traf das Gebiet am Abhang des Ätna. Er trat so plötzlich auf, und die Gewalt war so groß, daß sofort eine große Anzahl Häuser einstürzte. Die Bevölkerung wurde von Panik ergreift und stürzte unter lautem Geschrei auf die Straße. In Linera sind 40 Leute getötet und viele schwer verwundet. Bei Mangana wurde ein Eisenbahngüterzug durch die Gewalt des Erdbebens aus den Schienen geschleudert. Die Insassen erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Der Schaden, der in allen Gemeinden in der Gegend von Catania angerichtet wurde, ist außerordentlich beträchtlich.

Catania, 9. Mai. (Privatell. 2 Uhr). Das gestrige Erdbeben auf Sizilien war verhängnisvoller als man nach den ersten Berichten annahm. Bereits 130 Tote und 120 Verwun-

dete sind geborgen. Von dem Dorf Linera sind nur Trümmer übrig. Auch andere am Fuß des Ätna liegende Ortschaften sind stark beschädigt. Das Erdbeben erforderte überall viele Opfer.

### Kurhaus Bad Homburg.

Sonntag, 10. Mai.

Morgens 8 Uhr an den Quellen. Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.

1. Choral: „Jesu meine Zuversicht.“

2. „Rikiki“, Marsch Helmesberger.

3. Ouvertüre zur Opt. „Die Frau Meisterin“ Suppé.

4. „Stelldichein“, Gavotte Aletter.

a. Salut d'amour Elgar.

b. Spielmanns Ständchen Förster.

6. Potpourri für lustige Leute Komzak.

Nachmittags 4 Uhr.

Dirigent: Herr Kapellmeister I. Schulz.

1. Ernst August-Marsch Blankenburg.

2. Jubel-Ouvertüre Flotow.

3. Resignation aus der Opt. „Das Fürstenkind“ Lehár.

4. Fantasie aus der Op. „Der Prophet“ Meyerbeer.

5. „Frauenliebe und Leben“ Walzer Blon.

6. Walters Preislied aus der Op. „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

7. „Lockenköpfchen“ Powell.

Abends 8 Uhr.

Konzert des Kurorechesters und Gesangsvorträge des „Homburger Quartett-Vereins“

unter Leitung des Herrn Konzertmeisters C. Wünsche.

1. Ouverture romantique Keler-Béla.

2. „Waldesflüster“ Czibulka.

3. „Pomponette“, Gavotte Behr.

4. Spinnerlied und Ballade aus der Op. „Der fliegende Holländer“ Wagner.

5. Männerchor: a. „Morgenruf“ Wengert.

b. „Wies Daheim war“ Wohlgemut.

c. „Die Träne“ Bariton solo Weit

6. Fanst-Walzer Gonnod.

7. „The Bamboula“ Rhapsodie dance Coleridge-Taylor.

8. Männerchor: a. „Frühling“ Westerfeld.

b. „Drei Wünsche“ Schaaf.

c. „Jägerliebe“ Kern.

Montag, den 11. Mai 8 Uhr.

1. Choral, Nun bitten wir den heiligen Geist.

# Rennen zu Wiesbaden

Dienstag, den 12. Mai | Freitag, den 15. Mai  
nachmittags 3 Uhr.

(2116)

## An die Bürgerschaft!

Am Freitag, den 22. Mai, mittags 12 Uhr findet die Einweihung des Siamesischen Tempels und die Enthüllung des Portraitureliefs Weiland Seiner Majestät des Königs Chulalongkorn von Siam statt. Das Programm der Feier ist folgendes:

- 1. Festmarsch
  - 2. Weihegesang am Siamstempel
  - 3. Festrede
  - 4. Siamesische Nationalhymne
  - 5. Gesangsvortrag: „Die Ehre Gottes in der Natur“
- Homb. Männergesangverein
- Städt. Kurorchester
- Städt. Kurorchester
- Homb. Männergesangverein

1 Uhr: Frühstück im blauen Saale des Kurhauses.

Abends: Festliche Beleuchtung des Kurgartens u. Feuerwerk.

Die Bürgerschaft der Stadt, sowie die hier weilenden Kurgäste werden zu dieser Feier herzlichst eingeladen.

Anmeldungen für das Frühstück nimmt das Büro der Kur- und Badeverwaltung entgegen. Der Preis für das trockene Gedeck beträgt 8 M.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 9. Mai 1914.

**Der Magistrat:**

Lüttke.

2122

## Kurhaustheater :: Bad Homburg

Zu den Vorstellungen während der Sommerspielzeit werden Abonnementkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben.

Anmeldungen nimmt das Kurbüro entgegen.

2124

**Städt. Kur- & Badeverwaltung.**

## Glück's Lichtspiele :: Bad Homburg-Kirdorf

" " Kirdorferstrasse 40. " "

Morgen Sonntag, den 10. Mai 1914, nachm. 4 und abends

8½ Uhr die grossen Schlager

„Fürstenliebe“ in 3 Akten, und das herrliche Indianer Drama, „Der Aufstand der Cheyenne Indianer“ in 2 Akten.

Wegen allzu grossem Andrang des Abends bittet man die Nachmittags-Vorstellung zu besuchen.

2101

## Spar- u. Vorschufukasse zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkt. Haftpflicht.  
Audenstraße No. 8

Giro-Konto Dresdener Bank, Postscheckkonto Nr. 588 Frankfurt a. M.

### Geschäftskreis

nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

### Sparkassen-Verkehr

mit 3½ und 4%iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15. des Monats. Sonstige Bedingungen für Rückzahlungen.

### Scheck- und Überweisungs-Verkehr

mit provisionsfreier Annahme von Geldern.

Besicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslösung

### Wechsel-Conto-Corrent- u. Darlehns-Verkehr

gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

### Postcheck-Verkehr

unter Nr. 588 Postcheckamt Frankfurt a. M.

### Un- u. Verkauf von Wertpapieren, Wechseln

in fremder Währung, Coupons u. Sorten.

### Aufbewahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren

gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe. Erledigung aller sonstigen in das Banksach einschlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen. Statuten u. Geschäftsbedingungen sind kostenfrei bei uns erhältlich.

## Eine schöne vier Zimmerwohnung

mit Zubehör sehr preiswert zu vermieten. Anfragen unter Nr. 2119 an die Expedition dieses Blattes.

Für sofort 2123a

### 3-Zimmerwohnung

mit Zubehör im Seitenbau zu vermieten. Zu erfragen im Laden Louisenstr. 16.

## Radfahrer-Klub :: Oberstedten.

SONNTAG, den 10. Mai

### 15. Stiftungsfest.

Vormittags 7 Uhr Dauerfahren rund um die Saalburg. Nachmittags im Saale „Zum Taunus“

### Grosse Tanzbelustigung

Preiskegeln etc. Zu zahlreichem Besuch laden ein.

2107

### Der Vorstand.

Färberei, chemische Waschanstalt  
gegründet 1867.

## J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ansführung, schnelle Bedienung  
Mässige Preise.

1995

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse  
empfehlen wir:

## Mignon

Kakao  
Schokolade  
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-

## Schokoladen

Jungdeutschland-Schokolade  
Hafermalzkakao

## David Söhne, Aktiengesellschaft

Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S.

## O. Z.-Kneifer

in Nickel von 5 M an incl.  
la sphär. Crist.-Linsen sind

ärztlich empfohlen,  
unauffällig, hochelagant u. festsitzend  
ohne lästigen Druck.

Orthozentrische Kneifer G. m. b. H.

Frankfurt a. M. neben dem Opernhaus. 1268

20000 Mark

## Schöne Gemüsepflanzen

Kohlrabi  
Weißkohl  
Rotkohl  
Blumenkohl  
Wirsing  
Salat  
Pikierten Sellerie  
Starke Tomatenpflanzen  
aus Löpfen.

Frische Gurken

Gärtnerei Bauer,  
Gonzenheim

1608



20 000 Mark

### 2. Hypothek

auf prima hiesiges Objekt der Mittelstadt, nur 60% der Tage gesucht. Offerten unter Nr. 2117 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. selbständ. Bäcker  
35 Jahre alt, verb. sucht Lebensstellung in einer Zwieback-, Nudel- und Paniermehlfabrik, derselbe verfügt über Spezialitäten von Backwaren. Off. unter Nr. 2077 an die Expedition dieses Blattes.

### Gymnasiast

zu Nachhilfestunden f. einen Sextaner gesucht. Offerten unter Nr. 2121 an die Expedition dieses Blattes.

### Gute Waschfrau

für dauernd gesucht.  
Mühlgasse Nr. 2.

### Ordentliches, sauberes

Mädchen für Haus und Küche zum baldigen Eintritt gesucht. 2120  
Kissleffstraße 11, part.

### 2100 14 oder 15 jähriges

### Mädchen

für mein Ladengeschäft und Bureau gesucht. J. Supp.

### Einf. zuverl. prakt. Dame

30er, sucht halb Tageweise leichtes Geschäft. i. Haush. Beaufsicht eines Kindes oder auch als Begleiterin. Offerten unter Nr. 2095 an die Expedition dieses Blattes.

### 4 od. 3 Zimmerwohnung

mit Mansarde von alleinstehender Dame in Homburg oder nächster Umgebung gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter Nr. 2103.

### Gut möbl. Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten.  
Theodor Jäger, Malermeister 2112a Am Schloß 4.

### Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Wallstraße 27-29 I.  
Möblierte Mansarde zu vermieten. 2111a Schulberg 2.

Allen lieben Freunden und Bekannten sage ich bei meinem Wegzug auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Wilh. Reinhold.

2118

## Verkehr mit Kraftfahrzeugen.

Gemäß § 23 der Verordnung des Bundesrates vom 3. Februar 1910 über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen, sind im sicherheitspolizeilichen Interesse und mit Rücksicht auf die hiesige Kurindustrie folgende Anordnungen sowohl für Kraftwagen als auch für Kraftfahrräder getroffen:

### I. dauernd ist verboten das Fahren:

1. der Rind'schen Stiftsstraße,
2. des Meiereibergs,
3. sämlicher Wege des Hardtwalds,
4. des Königs-Wilhelmsweges.

### II. für die Zeit vom 1. April bis 1. Oktober jeden Jahres ist verboten das Fahren:

1. der verlängerten Kissleffstraße zwischen der Kaiser-Friedrichs-Promenade und dem Kaiser-Wilhelms-Bad,
2. der Kuranlagen überhaupt,
3. der Tannenwaldballee.

### III. Innerhalb der Stadt darf von folgenden Zugängen ab nur mit 20 Kilometer Geschwindigkeit gefahren werden:

1. in der Saalburgstraße vom Ein. ang der Brüningstraße ab,
2. im Gluckensteinweg vom israelitisch n Friedhof ab,
3. in der Lou senstraße von der Gasfabrik ab,
4. in der Oberurseler Chaussee von der Einmündung oberhalb der Feldbergstraße ab,
5. in der Friedbergerstraße im Stadtbezirk Kirdorf von der Wirtschaft zu hohen Eiche ab.

In insbesondere wird darauf hingewiesen, daß nach § 18 der cit. Bundesratsverordnung die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten ist, daß Unfälle und Verkehrsstörungen vermieden werden und daß der Führer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Gewege zu leisten.

Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

Polizeiverwaltung.

1270

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrespreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Zinserate kosten die fünfgespaltene Zelle 15 Pfg., im Reklameteil 30 Pfg.

Der Anzeigeteil des Taunusbote wird in Homburg und Niedorf auf Plakatztafeln ausgehängt.

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

### Zweites Blatt

#### Fräulein Chef.

49 Roman von Hanna Aichenbach.

"Eva", stammelt sie, "Eva, habe Dank! Ich könnte ja nicht — nein, es wäre mein Tod — er wird das einsehen — er wird — o Eva, Du Einzige, was habe ich gesessen, O Eva!"

Die streichelt lind das goldige Haargelod.

"Mein armes Herz, aber gelt, nun ist alles gut, nun freuen wir uns gemeinsam und — o Lena, nicht lauterer Glück gibt mir dieser schlimme Mann! Weißt Du, daß er mich gar nicht heiraten will, daß er mit ein regelrechten Korb gegeben und daß — ja wirklich — reiche nur Deine großen Güden auf — wahr und wahrhaftig, er will fort — lieber heute wie morgen."

Sie möchte der Freundin zitternde Erregung durch harmlosen Scherz mildern, muß aber laut auslachen über deren grenzenloses Staunen.

"Er — will fort?"

"Ja," verfehlte sie mit mühsam angenommenem Ernst, "er will fort. Meine Millionen schleudert er mir vor die Füße, die Firma Treuberg ebenfalls; ich soll schleunigst alles auf die Straße werfen und barfuß als Bettelmaid dahinwollen, sonst kann er sich nicht zu mir herablassen."

Lena ist aufgesprungen. Sprachlos forscht sie in den Zügen der Sprecherin. Uebermut ist so gar nicht der ernsten Eva Sache.

"Er ist verüst!" pläzt sie überzeugungs- voll heraus.

Evas Ernst ist plötzlich nicht mehr gekünstelt.

"Lena!"

Die schüttelt trozig das Haupt. "Kind, so darfst Du wirklich nicht reden. Sieh, ich machte doch nur Scherz. Tatsache aber ist, mein Vermögen hindert ihn, sich schon jetzt um mich zu bewerben. Er will es erst selbst zu etwas bringen. Es ist töricht, wir opfern wahrscheinlich Jahre des Glücks einer Marotte. Denn was fragt wahre Liebe nach Geld und Gut, trotzdem — lasse mich aus, Lena — obgleich sie mir das eben gewonnene Glück wieder in weite Ferne rückt, freue ich mich dieser Marotte. Was habe ich gesessen unter den Habgier der Männer, die mich zum bloßen Spekulationsobjekt erniedrigten. Du weißt es, wie oft mein Stolz verwundet worden ist, wieviele an mich adressierte, dem Geldsack geltende Liebeschwüre hier den wohlverdienten Flammen Tod erlitten." Sie deutet lächeln auf den Kamin, aber es ist ein wehes Lächeln, und um die feinen Mundwinkel zuckt Verachtung. "Du weißt es, meine Lena. Und da" — in den dunklen Augen entzündet sich ein seliges Leuchten, und auf den Wangen blühen Rosen auf — "da kommt einer, ein herlicher, stolzer Mann; und er sagt, er liebt mich, Lena mich, nicht die Firma Treuberg, nicht die Millionen, die sie bedeutet, nein, die reizlose Eva. Er liebt sie! nicht ihren Geist, ihren Verstand, nicht nur ihr Herz, so warm es auch in der Brust schlägt, er liebt auch ihr Leidheros, er findet sie lieblich, denk Lena, er sieht Keile an ihr, die sein Herz entzünden, er liebt sie, alles an ihr — nur ihr Geld nicht!! Er will nicht daß der Mann in irgend einem Punkt von der Frau abhängig sei. — Er soll dein Herr sein —"

Leise verflingen die letzten Worte. Träumisch, den Blick in Rätselsternen gerichtet steht sie und schaut sinnend in die eigene Seele. — O sie versteht ihn! Sein Bild steht hoch und hebt vor ihrem geistigsten Auge. Zweite sind es, die ihr den Manneswert verkörpern: der Vater, der Gatte. O Gott, welch begnadetes Frauenschicksal, von zwei solchen Männern geliebt zu werden.

"Lena", sagt das große Mädchen nach einer langen Stille weich, "Lena, verstehst Du ihn?" Die blickt unsicher zu ihr herüber.

"Ich — nein! Das Glück ist so kostbar selten in der Welt — warum es nicht festhalten, daß es ankommt? Solche Gefühle sind schön und edel, sie sind aber unpraktisch im realen Leben. Fritz von Fall übertriebt!"

Wieder bleibt es eine Weile still zwischen den beiden. Lena hat die Wimpern tief gesenkt. Sie fühlt den Blick, der ernst und durchdringend auf ihr ruht, und sie ahnt, was kommen wird.

"Lena", sagt die andere endlich, und die wunderbare Altstimme hallt mahnend wie Glockenlang, "Du weißt, ich röhre nicht gern daran. Ich zu verteidigen, muß ich es tun. Warum nimmst Du nicht das Vermögen an, das die Lebensversicherung Dir auf Deiner armen Mutter Tod bot, warum? Deine Weigerung war auch unpraktisch."

Das schöne, bleiche Mädchen schnellt empor.

"Ich konnte es nicht, lieber wäre ich verhungert, als das Sündengeld zu berühren, Du weißt es. O Eva, warum rufst Du das wach?"

Die blickt ernst in die vorwurfsvollen Augen.

"Weil ich Dir beweisen will, daß Du kein Recht hast, ihn der Ueberreibung zu zeihen. Das war ein stolzes Gemüth in Kämpfen.

sen und Ringen als recht erkannt, wird die gedankenlose Menge nie verstehen. Aber die, die ebenfalls den eigenen Maßstab beanspruchen für ihr Tun und Lassen, die sollten es ehren!"

"Verzeih' mir Eva!" klingt es leise durch den stillen Raum, und Lenas Arme legen sich fest um die hochausgerichtete Gestalt der Freundin.

Die blickt ihr tief in die Augen.

"Zu Schutz und Trost, Lena! Vor allem aber keine kleinliche Eifersucht, versprich mir's, Liebling."

"Ich verspreche es Dir, Eva."

12. Kapitel.

Fritz von Fall sitzt in seinem bescheidenen Junggesellenheim am Fenster. Der heilige Abend dämmert hernieder. Vereinzelt Glöckchen läuten gegen die Scheiben, lautlos, wie schwermüdig; wo werden sie Rast finden? Auf des Mannes Seele senken sich wehmütige Schatten. Ungewiß liegt die Zukunft vor ihm. Wo wird er weisen, wenn eine andere Weihnacht anbricht? Wie fern liegt jene noch, daß der Glanz des Lichterbaumes am eigenen Herd sich in zwei dunklen Frauenaugen brechen wird, in den seelenwollen Augen seines Weibes? Er seufzt tief auf. All die freudige Begeisterung für das Opfer, das sein Mannestolz beibt, geht unter in dem heißen Sehnen nach ihr, nach ihrer tannenschlanke Gestalt, ihrem klugen Köpfchen, nach dem lieben Lächeln ihrer Augen. Er sucht sich ihr Bild zu vergegenwärtigen. Es gelingt ihm nicht. Der Zauber feuscher Herbheit, der sie umgibt, läßt sich nicht ausmalen, er kommt und schwimmt mit ihrer Nähe.

(Fortsetzung folgt.)

Julius

# Obernzener

Zeil 71—79

### Bett - Wäsche

Kissenbezüge mit Einsatz

Stück 1.20 1.40 1.60 1.80 M

Bettücher aus Ia. Halbleinen

Stück 2.50 3.— 3.30 M

Bettbezüge aus Ia. Satin St. 3.50 4.— M

Bettbezüge aus bestem Elsässer Damast

Stück 3.90 4.25 M

Fertige Koltücher gebogen und mit Stickerei Stück 3.40 4.— 4.25 4.85 M

### Trikotagen

Herren-Trikot-Hemden mit Einsatz

Stück 2.20 2.60 3.30 4.10 5.10 M

Herren-Macco-Hemden

Stück 1.70 1.90 2.20 2.60 M

Herren-Macco-Unterhosen

Stück 1.— 1.60 1.90 2.10 M

Herren-Macco-Unterjacken

Stück 1.10 1.60 1.90 2.20 M

Kinder-Sweaters u. Sweater-Anzüge alle Größen in reich. Auswahl. Damen-Reformhosen, Directoire-Beinkleider.

### Korsets

Frack-Korsett hell gemustert, aus halbem Drell Stück 4.50 M

Doppelfeder-Korsett garantiert gutsit.

Form Stück 6.25 M

Directoire-Korsett in allen Farben, mit zwei Paar Strumpthaltern Stück 8.

Broschiertes Korsett lange Form aus feinstem Damast mit Strumpfhalter, waschb.

mit Schliesse und Einlage St. 11.25 M

### Damen - Wäsche

Damen-Tag-Hemden Achselschluss aus gutem Madapolam, mit Stickerei . Stück 1.95 M

Damen-Tag-Hemden aus pa. Madapolam, mit handgestickter Passe . Stück 2.— M

Elegante Damen-Hemden Achselschluss mit Stickerei-Ein u. Ansatz Stück 2.20 2.30 M

Beinkleider Bündchenform mit Stickerei . Stück 1.50 1.70 M

Knie-Beinkleider mit breiter Stickerei . Stück 1.70 1.90 2.— M

Untertaillen mit Stickerei 75 Pfg. 1.20 1.40 M

Damen - Nachthemden aus gutem Renforce Stück 3.25 3.65 M

Herren-Nachthemden aus gutem Madapolam, alle Halsweiten . Stück 3.25 4.20 M

Stickerei-Unterröcke mit reicher Stickerei-Garnierung . Stück 3.85 4.50 5.50 6.— 7.50 M

### Echte

### Schweizer Stickereien

schmal Meter 16 Pfg. 20 Pfg. 25 Pfg. 40 Pfg. breit Met. 30 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg. 70 Pfg. 80 Pfg.

Reste von Stickereien sehr billig.

Blusen-Einsätze in grosser Auswahl.

### Tisch - Wäsche

Tischtücher Jacquard volle Größen

Stück 1.40 1.90 2.35 M

Reinl. Tischtücher St. 3.45 4.— 4.75 5.—

Servietten Dtzd. 4.60 5.20 6.50 7.40 M

Kaffeedecken in grosser Auswahl

Stück 1.30 1.65 2.— 2.50 3.50 M

Schneidezeuge für Kaffeedecken

Meter 1.— 1.30 1.55 1.80 M

Künstler-Kaffeedecken

Stück 3.40 3.60 4.20 M

### Handtücher

grau und weiss, abgepasst

1/2, Dtzd. 1.95 2.20 3.— 3.35 4.— 4.25 M

Graue Handtücher am Stück,

Meter 26 32 42 50 60 Pfg. etc.

Weisse Handtücher am Stück

Meter 40 45 55 60 70 Pfg. etc

### Schürzen

Damen-Blusen-Schürzen farbig, aus waschechten Stoffen Stück 1.10 1.25 1.60 2.10 2.70 M

Damen-Kimono-Schürzen

Stück 2.10 2.50 2.90 3.10 3.40 3.70 4.20 M

Schwarz. Damen-Blusen-Schürzen aus best. Panama St. 2.50 2.90 3.30 3.80 4.20 M

### Kinder - Schürzen

farbig, weiss und schwarz in sehr grosser Auswahl.

Knabenschürzen, Spielhosen,

“ “ Russenkittel “ “

# Meine neuen Modelle 1914

sind von hervorragender Qualität und von besonderer Preiswürdigkeit

Ausstellung von circa 100 Musterzimmern.

Ständiger Lagerbestand von ca. 300 Zimmer- und Küchen-Einrichtungen.



## 100 Schlafzimmer

komplett mit 2 Stühlen und Handtuchhalter von Mk. 125.— bis Mk. 1500.—

**Hell Nussbaum**, imitiert 2türigen Spiegelschrank 175.—

**Hell Eiche**, gebeizt mit Intarsien-Einlage, 2 türigem Spiegelschrank 265.—

**Dunkel Nussbaum**, poliert, mit Intarsien, 2 türigem Spiegelschrank 275.—

**Hell Eiche**, gebeizt, mit Intarsien, 3 türigem Spiegelschrank 338.—

**Mittelfarbig**, Nussbaum poliert mit Intarsien, 3 türigem Spiegelschrank 368.—

**Hell Eiche**, gebeizt, mit 3 türigem 180 cm breitem Spiegelschrank 1/2 für Wäsche 425.—

**Edel-Birkenholz**, poliert, 3 türigem Spiegel-schrank mit Messingverlagung 475.—

## Hochlegante Schlafzimmer

in Mahagoni, Esche, Edel-Birke, Kirschbaum, Eiche, Rüster, mit 180 cm und 200 cm breiten 3 türigen Spiegelschränken, Betten mit Auf- und Umbau.

à Mk. 565.— 685.— 725.— 850.— 900.— 1135.—

## 60 komplette Speisezimmer

in Eichenholz, aparte Beizung, à Mk. 350.—, 494.—, 570.—, 645.—, 768.—, 829.— bis 1950.—

## 30 komplette Herrenzimmer

in Eichenholz, aparte Beizung à Mk. 378.—, 436.—, 539.—, 644.—, 753.—, 876.—, bis 1450.—

## 75 moderne Kücheneinrichtungen

in Pitch-pine und lackiert à Mk. 69.—, 100.—, 118.—, 125.—, 140.—, 185.—, 235.— bis Mk. 315.—

Büfetts	Nussbaum u. Eiche von Mk. 108 an	Plüschi-Divans	v. 48 an
Vertikows	von Mk. 26	Spiegelschränk.	v. 57
Schreibt.	Nussb. pol. von Mk. 35	Kleiderschränk.	v. 18
Bücherschr.	Nussb. u. Eiche. Mk. 48	Zugtische	pol. von 18 <sup>50</sup>
Trumeaux	m. geschliff. Spieg. von Mk. 28 <sup>50</sup>	Waschkommod.	v. 17 <sup>50</sup>
Vorplatztoilette	von Mk. 14 <sup>70</sup>	Holzbettstellen	v. 14 <sup>50</sup>
Eisenbettst.	von Mk. 6 <sup>50</sup>	Patent-Matr.	von 13 <sup>50</sup>
Seegrasmatr.	von Mk. 8 <sup>50</sup>	3teil. Wollmatr.	v. 16
		Oberbetten	von Mk. 6 <sup>50</sup>

Franko-Lieferung nach auswärts — Kataloge gratis.

**A. Einzelne Möbel.** — **B. Kompl. Einrichtungen**

**Joh. Heinr.**

# Helberger

Centrale deutscher Möbel-Industrie und Handwerkskunst.

Frankfurt a. M., Vilbelerstrasse 29

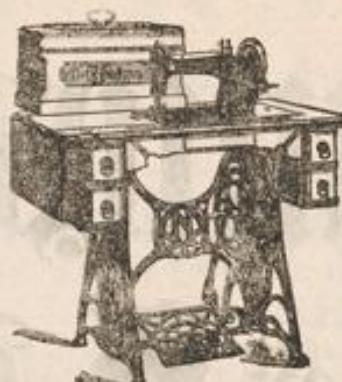
6 Etagen

Telephon 2295.

Gegründet 1829.

1142

## Naumann-Nähmaschinen.



**Erstklassiges Fabrikat**  
für Familiengebräuch und gewerbliche Zwecke. Leichte Handhabung. Stickern und Stopfen ohne Apparat. Grösste Auswahl. Möbel in Nussbaum oder Eiche.

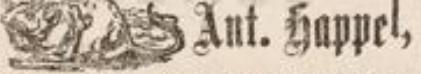
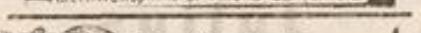
### Versenkbare Nähmaschinen

besonders zu empfehlen, weil sie auch als Tisch zu verwenden sind. Kleiner Mehrpreis gegen eine Nähmaschine mit Verschluss-Kasten. Alle vor- u. rückwärts-nähend. 5 Jahre Garantie! Teilzahlung gestattet! Käufer erhalten gründlichen Unterricht. Reparaturwerkstätte für alle Systeme Nadeln und Zubehörteile für alle Arten Nähmaschinen.

### General Vertreter:

Clemens Wehrheim

Louisenstr. 103. Telefon 382.



**Approbierter Kammerjäger**  
Oberursel i. T., Marktstraße 2.

Telefon 56

empfiehlt sich zur Befüllung von sämtl. Ungeziefer nach der neuesten Methode wie Ratten, Mäusen, Wanzen, Käfer u. Uebernahme von ganzen Häusern im Abonnement.

Zimmer werden gereinigt von 2 Mart an. 341

### Achtung!

Intelligenten und sittsamen, für Kundenbesuch geeigneten Leuten bietet sich Gelegenheit zu lohnender Stellung bei großem Unternehmen. Zuschriften von platzkundigen und bestempelbaren Bewerbern zu richten sub. V. 3275 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M. 1781

**Damen- u. Kinderkleider**  
werden angefertigt. 2108  
Gonzenheim, Hoberweg 12, 1.

**Bergfiszmiechicht Pensé II.**  
Goldlack  
empfiehlt billigst 2106  
Gärtnerei Simon, Oberstedterweg.  
Dasselbst Lehrling gesucht.

**Staatlich anerkannte**  
**Krankenschwester**  
in allen Zweigen der Krankenpflege  
erfah. f. b. 15. I. M. pos. Wirkungsf. 2106  
Off. u. R. 2096 an d. Exp. d. L. erb.

**6 oder 12 Zimmer-Wohnung**

erste u. zweite Etage Haus  
Ritterleffstrasse Nr. 11 neben  
Ritter's Parkhotel ist möbl.  
oder unmöbl. auf's Jahr  
oder für die Saison zu ver-  
mieten. Näheres:

Ritter's Parkhotel.

2102

## Zwangsv-Versteigerung!

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, sollen am 19. Mai 1914, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 versteigert werden: die, im Grundbuche von Bad Homburg v. d. Höhe Band 11 Blatt Nr. 496 (eingetragener Eigentümer am 18. März 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes Kaufmann Louis Krebs-Pfaff zu Frankfurt a. M. und dessen Ehefrau Berta geb. Pfaff eingetragene Grundstücke Gemarkung Bad Homburg v. d. Höhe Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 211.168 Tannenwaldallee,

a) Wohnhaus (Villa) mit Hausgarten, 1a 35 qm groß, Nutzungswert 1250 Mk. Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 167

b) Gärtnershäuschen, 157 qm groß, Nutzungswert 300 Mk. Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 259.168

c) Gewächshaus mit Regelbahn u. Anbau, 2a 17 qm groß, Nutzungswert 150 Mk. Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 169

Gärtnerhaus (früher Badehaus) 60 qm. gr. Nutzungswert 36 Mk. Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 260/168

Garten am Pfingstbrunnen, 1ha 38a 18qm. gr. Reinertag 21 Tlr. 65 Cent

Grundsteuermutterrolle Art. 1308, Gebäudesteuerrolle Nr. 1766

Bad Homburg, v. d. Höhe, den 26. März 1914.

1915 Königliches Amtsgericht Abteilung 4.

## Zwangsv-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 19. Juni 1914, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5 — versteigert werden das im Grundbuche von Bad Homburg v. d. Höhe Band 23 Artikel 1127 (eingetragener Eigentümer am 21. April 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes Privatier August Flohr in Frankfurt a. M., Schloßstraße Nr. 49 eingetragene Grundstück Gemarkung Bad Homburg v. d. Höhe Kartenblatt 31, Parzelle Nr. 35, Ader im Heuchheimer Höhfeld, 19a 79 qm. groß, Reinertag 1 Taler 86 Cent, Grundsteuermutterrolle Art. 2111.

Bad Homburg v. d. Höhe, 25. April 1914

2098 Königliches Amtsgericht, Abteil. 4.

## Zwangsv-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 17. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, versteigert werden: die im Grundbuche von Bad Homburg v. d. Höhe Band 16, Blatt Nr. 757, eingetragener Eigentümer am 20. März 1914, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die Witwe des Heinrich Ruppel, Julie geb. Mähler von hier und deren Kinder: 1) Heinrich Karl Ruppel, 2) Friedrich Adolf Ruppel, und 3) Louise Ruppel von hier eingetragenen Grundstücke, Gemarkung Bad Homburg v. d. Höhe Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 34, Garten in der Leimenkaut 9a 73 qm groß, Reinertag 2 Tlr. 29 Cent.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 35, Garten an der Leimenkaut 33a 57 qm groß, Reinertag 7 Tlr. 89 Cent.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 36, Garten an der Leimenkaut 9a 66 qm groß, Reinertag 2 Tlr. 27 Cent.

Kartenblatt 27 Parzelle Nr. 254/37, Garten an der Leimenkaut 20a 12 qm groß, Reinertag 4 Tlr. 73 Cent.

Kartenblatt 19 Parzelle Nr. 88, Acker im Hasenprung 28a 86 qm groß, Reinertag 2 Tlr. 80 Cent.

Kartenblatt 19 Parzelle Nr. 89, Acker im Hasenprung, 14a 29 qm groß, Reinertag 5 Tlr. 65 Cent.

Kartenblatt 20 Parzelle Nr. 100, Acker am Furt 36a 94 qm groß, Reinertag 7 Tlr. 23 Cent.

Kartenblatt 22 Parzelle Nr. 41, Acker in der Mückenhohl 26a 38 qm groß, Reinertag 3 Tlr. 99 Cent.

Kartenblatt 22 Parzelle Nr. 120, Acker in der Mückenhohl 33a 10 qm groß, Reinertag 6 Tlr. 48 Cent.

Kartenblatt 7 Parzelle Nr. 35, Acker das Holzschleimfeld 19a 04 qm groß, Reinertag 1 Tlr. 79 Cent.

Grundsteuermutterrolle Art. 599.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 23. April 1914.

2099 Königliches Amtsgericht (Abt. 4.)

## Disconto Gesellschaft

### Bank

Berlin, Bremen, Frankfurta. M., London.

Norddeutsche Bank in Hamburg

#### Zweigstelle:

Homburg v. d. H. im Kurhausgebäude

Kapital: Mk. 200.000 000.—

Reserven rund: Mk. 80.000 000.—

Vermögensverwaltung.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung auf längere und kürzere Termine.

An- und Verkauf von Wertpapieren. Safes unter Mitverschluss des Mieters.

Auszahlungen gegen Creditbriefe und Reiseschecks.

Vermittelung aller bankgeschäftlichen Transactionen

**Ullerlei.**

Ein 4000 Jahre alter Liebesbrief. In englischen Blättern wird ein allerliebster kleiner Liebesbrief veröffentlicht, der wahrscheinlich dadurch nicht an Interesse verliert, daß er rund 4000 Jahre alt ist. Er stammt aus den Ausgrabungen von Sippar nördlich von Babylon und ist, wie das im alten babylonischen Reiche guter Ton war, mit Keilschrift auf ein Tontäfelchen geschrieben. Folgende zärtliche Worte richtete die junge Babylonerin, die den Brief abgefaßt hat, an ihren Freund: "Der Sonnengott und Marduk möge Dir das ewige Leben gewähren! Ich schreibe Dir, um zu erfahren, ob Deine Gesundheit gut ist. O sende mir hierüber Nachricht. Ich bin gegenwärtig in Babylon, aber ich habe Dich nirgends gesehen, und das peinigt mich recht sehr. Schreibe mir, wann Du kommst, damit ich glücklich sei. Komme im Monat der Feste. Das ewige Leben sei Dir durch mich und für mich gewährt!" Diese letztere Wendung, wonach die Liebende sich auf das innigste mit dem ewigen Leben des Geliebten verknüpft, ist von seltener Tiefe.

Verhalten des Wildes an Flugplätzen. Die Deutsche Jäger-Zeitung erählt hierüber aus Gotha in einer ihrer letzten Nummern einen interessanten Bericht: "Dieser Tage hatte ich am hiesigen Flugplatz, wo seit Wochen täglich mit Flugzeugen geübt wird, Gelegenheit, Beobachtungen über das Verhalten von Huhn und Hase beim Knattern der Motoren anzustellen. Der Flugplatz ist nach dem Felde zu offen. Eine Flugmaschine knatterte betriebsfertig auf dem Platz, und eine zweite „Taub“ landete sofort. Die Motore und Propeller beider Maschinen machten einen Heidenlärm, und als ich mit meinem Zeiß-Gläse — etwa 700 bis 800 Meter entfernt — das Aussteigen des eben gelandeten Fliegens beobachtete, sah ich in einer Furche, die zwischen den Grenzwartungsfäden läuft, ein paar Rebhühner munter umherstolzieren. Diese waren keine hundert Meter von den laut arbeitenden Flugzeugen entfernt, hatten sich also bereits vollständig an die fliegenden Ungetüme, die ihnen

**Kirchliche Anzeigen.****Gottesdienst in der evang. Erlöserkirche.**

Am Sonntag Cantate, den 10. Mai.

Vormittags 9 Uhr 40 Min.: Herr Pfarrer Füllkrug, Jakobi 1, 17.

Vormittags 11 Uhr im Kirchensaal Christenlehre für die Konfirmanden des Herrn Pfarrer Füllkrug.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst Herr Dekan Holzhausen. Allgemeine Katechese.

Nachmittags 2 Uhr 10 Min.: Herr Dekan Holzhausen.

Nachmittags 4-6 Uhr Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr 30 Min. Junglingsverein.

Montag, den 11. Mai, abends 8 Uhr 30 Min. Bibelbesprechstunde: Herr Pfarrer Füllkrug.

Donnerstag, den 14. Mai, abends 8 Uhr 10 Min. Herr Dekan Holzhausen.

**Gottesdienst in der Gedächtniskirche.**

Sonntag, 11. Mai, vormittags 9 Uhr 30 Min. Herr Dekan Holzhausen.

**Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.**

Sonntag, 10. Mai.

Vorm. 6 und 8 Uhr heil. Messe.

Vorm. 9½ Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 1 Uhr Andacht.

Abends 8 Uhr Maianacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe Mittwoch und Freitag

abends 8 Uhr Maianacht.

**Gottesdienst in der kath. Kirche Homburg.**

Riedorf.

Sonntag, 10. Mai.

Vorm. 7 Uhr hl. Messe.

Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr Andacht.

Während der Woche früh 6 Uhr heil. Messe.

**Christliche Versammlung.**

Elisabethenstr. 19a, I. Jed. Sonntag Vorm. 11-12 Uhr für Kinder; jed. Sonntag Abend von 8½-9½ Uhr öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag abend 8½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Der „Taunusbote“**

ist wegen

seiner weitaus größten

**Auflage**

in Bad Homburg v. d. Höhe

das beste

**Insertions-Organ.****Der städtische Haushaltplan pro 1914**

ist in unserer Geschäftsstelle zum

Preise von Mk. 2.— erhältlich.

**Preise der Backwaren**

zu Bad Homburg v. d. H.

vom 8. Mai 1914 bis einschließlich 15. Mai 1914.

Namen der Bäcker.	Gewicht Pfd.	I.			III. Sorte Pfg.	Für 3 Pfg. Milch- brod Wasser- week Gramm
		Sorte Pfg.	Sorte Pfg.	Sorte Pfg.		
Becker, Fritz	3½	54	50	46	40	50
Bernhard, Jakob	3½	54	50	46	40	50
Ersy, Wilhelm	3½	—	50	46	40	50
Falek, Ernst	3½	56	50	46	36	45
Fischer, Adolf	3½	54	50	46	36	40
Förder, Wilhelm	3½	54	50	46	40	45
Haas, Hermann	3½	—	50	46	40	45
Hackel, Louis	3½	—	50	46	40	50
Koder, Louis	3½	54	50	46	40	50
Kofler, Peter	3½	—	50	46	40	50
Muttersbach, Heinrich	3½	—	50	46	30	40
Nöll, Heinrich	3½	56	50	46	40	50
Rothschild, Leo	3½	54	50	46	40	50
Knopp, Johann Georg	3½	54	50	46	35	50
Fischer, Karl	3½	—	50	46	30	40
See, Leonhardt	3½	54	50	46	30	40
Schäfer, Jacob	3½	54	50	46	30	40
Tag, Heinrich	3½	54	50	46	35	45
Weiden, Rudolf	3½	54	50	46	40	50
Weil, Wilhelm	3½	54	50	46	35	40
Willert, Max	3½	54	50	46	35	40
Zurbach, Heinrich	3½	—	50	—	—	—

III. Stadtbezirk Bad Homburg.						
Becker, Joseph, 2. S. 3½ Pfd. 50 Pf. 3. S. 3½ Pfd. 46 Pfg. Schlüchtern 3½ Pfd. 50 Pf.						
Milchbrödchen 40 Gr. 1 Pfg., Wasserweck 50 Gr. 3 Pfg.						
Himmelreich, Arsenins. I. Sorte 3 Pfd. 48 Pfg.						
II. Sorte 3 Pfd. 50 Pf. 3. S. 3 Pfd. 46 Pf.						
Milchbrödchen 35 Gr. 2 St. 5 Pfg. Wasserweck 50 Gr. 2 St. 5 Pfg.						
Consum-Verein, Schlüchtern I. S. 1940 Gr. 54 Pf. Rundbrot 1455 Gr. 35 Pfg. Schlüchtern II. S. 1940 Gr. 52 Pfg. Weissbrot 1455 Gr. 45 Pfg.						
Nehren, Jacob, 1900 Gr. Schlüchtern 50 Pfg., 1900 Gr. Kornbrot 48 Pfg.						
Schade u. Füllgrabe, 1900 Gr. Osthafen hell 50 Pfg., 1900 Gr. Osthafen dunkel 48 Pfg.						
Stürz, Wilhelm, Weissbrot 1850 Gramm 50 Pfg. Roggenbrot 1850 Gr. 48 Pf.						
Bad Homburg v. d. Höhe, 2. Mai 1914.						
Polizei-Verwaltung.						

**Garantiert unschädlich**

für die Wäsche ist Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan), da es frei ist von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen und nur aus den besten Rohstoffen hergestellt wird. In Verbindung mit dem modernen Wäschebleichmittel Seifix ersetzt es die Rasenbleiche vollkommen.

**Ein Versuch überzeugt!**

Landgräflich Hess. concess.

**Landesbank**

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere  
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln  
auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von Safes in unserer feuersicheren Stahlkammer.

Tadelloses  
Kupfergeschirr

wie Küchenchränke zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes unter Nr. 2114.

Alleinmädchen

gesucht zu zwei älteren Leuten.  
Borgestellen:

Hotel Scheller,

Dornholzhausen.

**Hardtwald-Restaurant**

Henninger Bier pro Glas 10 Pfg. — Alle Saison-Speisen.

1999 Es ladet höflichst ein

beliebtester Ausflugsort  
Homburg15 Minuten vom Kurhaus  
im schattigen Hochwald

Alle Saison-Speisen.

G. Scheller.

**Darlehn gesucht.**Wer leiht Mk. 1000  
gegen Ratenzahlung und zu welchem  
Zinsfuß. Öfferten unter D. 2110  
an die Expedition dieses Blattes.

Ziehung 20. Mai cr.	
Königsberger	
Pferdelose	
11 Lose 10 Mk.	
Porto u. Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt	
Leo Wolff Königsberg Pr.	
Kantstr. 2, sowie alle durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.	
2007	
45 edle ostpr. Pferde	

**Verblüffend**  
wirkt  
**Firmit**  
das moderne selbsttätige  
Waschmittel.  
Gar. unschädlich.  
Ueberall zu haben.  
P. H. Schrauth. Neuwied.

Preis pro ½ Pfd. Packet nur 25 Pfg.

**Wichtig für Erfinder.**

Kostenlose, gewissenhafte Beratung und Prüfung neuer Ideen und Erfindungen, auf Grund langjähriger, hervorragender Erfahrungen, Erwirkung und Verwertung von Patenten, Gebrauchsmustern und Warenzeichen für alle Länder. Gutachten etc. durch Patent- u. Techn. Büro Conrad Köchling Ing. Mainz, Bahnhofstrasse 3, Telefon 2754. Mitglied des "Deutschen Schutzverband für geistiges Eigentum." ff. Referenzen, informierende Broschüre kostenfrei.

Damen und Herren  
ist zum Heiraten stets gute Gelegenheit geboten durchFrau Pfeiffer Nachf.  
Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 711.**Laden** sofort zu vermieten.  
Louisenstraße 78.

# Fortbildungs-Schule.

**Das Schuljahr beginnt am Montag, den 11. Mai. cr.**

Alle Lehrlinge, und gewerblichen Arbeiter, die zu Ostern eingetreten, sind verpflichtet die Schule zu besuchen und müssen sich mit ihren Schulzeugnissen zum Unterricht der Unterstufe einfinden.

Gemäß § 120 der Gewerbeordnung werden folgende Unterrichtszeiten festgesetzt:

## A. Handwerker - Abteilung.

### Metallarbeiter:

**Unterstufe:** Maschinenschlosser, Mechaniker, Bauschlosser, Schmiede u. ähnl. Berufe.

**Mittelstufe:** Dieselben Berufe.

**Oberstufe:** Dieselben Berufe.

**Mittel- und Oberstufe:** Spengler, Installateure und Elektromontoure.

**Unterstufe:** Spengler, Installateure u. Elektromontoure u. ungelernte gewerbliche Arbeiter (leßtere nehmen nur am Sachunterricht teil.)

### Bauhandwerker:

**Alle Stufen:** Maurer, Zimmerer, Dachdecker u. Schreiner.

### Schmückende Gewerbe:

**Alle Stufen:** Maler u. Weißbinder, Buchdrucker, Schriftsetzer, Litographen, Buchbinder, Gärtner.

### Bekleidungsgewerbe:

**Alle Stufen:** Schuhmacher, Schneider, Sattler, Tapezierer u. Dekoratoren.

### Nahrungsmittelgewerbe:

**Alle Stufen:** Bäcker, Konditoren, Metzger, Köche, Kellner, Friseure.

## B. Kaufmännische - Abteilung.

**Unterstufe:** Montag 1-4 Uhr; Mittwoch 7-10 Uhr.

**Mittel- u. Oberstufe:** Dienstag 7-10 Uhr; Freitag 1-4 Uhr.

## C. Zeichenunterricht für schulpflichtige Knaben.

**Aufnahmebedingung:** Vollendung des 12. Lebensjahres des Schülers und Mitgliedschaft des Vaters für den Gewerbeverein oder 5 Mark Schulgeld.

Samstag von 2-4 Uhr.

Für die Befreiung von dem Besuch des Zeichenunterrichts kommen die den nachverzeichneten Gewerben angehörenden Lehrlinge in Betracht: Bäcker, Barbiere und Friseure, Bürstenmacher, Feilenhauer, Gerber, Hut- u. Kappenmacher, Kammacher, Kaufleute, Kellner, Kürschner, Metzger, Seiler, Zigarrenarbeiter und Fabrikarbeiter, soweit leßtere nicht in einem Lehrverhältnis stehen, wie z. B. Schlosser, Mechaniker in Maschinenfabriken ic.

Nach dem Ortsstatut sind alle Lehrlinge u. gewerblichen Arbeiter bis zum vollendeten 17. Lebensjahr zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet und die Arbeitgeber verantwortlich für die Anmeldung und den pünktlichen Besuch des Unterrichts.

Die Schulordnung schreibt vor, daß nur Krankheit des Schülers als begründete Entschuldigung gilt, dem Unterricht fern zu bleiben.

Bad Homburg v. d. H., den 7. Mai 1914.

Der Magistrat II.  
Feigen.



**ADLER**  
**FAHRRADER**

Weltbekannte erstklassige Marke.

**ADLERWERKE**

vorm HEINRICH KLEYER AG  
FRANKFURT AM MAIN

Vertreter: **Wilh. Kranz**, Tel. 366.

16 3

**Kinderloses Ehepaar**

ohne jeglichen Anhang und ohne ständige Bedienung sucht zum 1. Juli oder 1. Oktober dauernde Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör. Angebote an **Jonas Fuld**, Louisenstraße, 2032

Moderne

5 Zimmerwohnung

II. Etage mit 2 Giebelzimmern, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör vor 1. Juli zu vermieten. 1427

Friedrichs-Anlage 19.



Schlafzimmer

hochmoderne

in grosser Auswahl

empfiehlt

**Andr. Schweitzer**

Möbelgeschäft

Dorotheenstrasse 25

— Telefon 244 —

1169

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. 1977

Haingasse 8.

# Charles

die alles bisher Gesehene  
in den Schatten stellende

# grandiose Massen- schau kommt

mit ihrem Riesenaufwand an Tieren,  
Menschen und Materialien mit drei  
gewaltigen Extrazügen

nach  
**Frankfurt** a.  
M.

Auf dem Grossen Messplatz  
an der Mainzer Landstrasse  
(Kriegkstrasse)

**Eröffnung:**

**Mai**  
**12.**

**Dienstag**

abends 7½ Uhr.

Unser neues Bett

hochl. rot, dicht Daumen-Cörper, 1½ schläfig, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen m. 20 Pfd. neuen Halbdau, gefüllt, das Gebett Mk. 30,-. Daselbe Gebett mit Daunendeckbett Mk. 35,-. Herrschaftl. Daunendeckbett Mk. 40,-. Zschlafl. jed. Gebett Mk. 6,- mehr. Bettled. bill. Katal. frei. 15000 Kunden.

Bitter & Co., Fabrik, Jenisse, Unter-, Markt

Erste Deutsche Automobil-Fachschule

**Chauffeur-Schule**  
gegr. 1904 Mainz Telef. 940

Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit conz. Stellenvermittl. Prospl. gratis.

Hermann Hensen,

2014 Schlossermeister Audenstrasse 3

Freundlich möbl. Zimmer  
in freier Lage vor sofort zu ver-

mieten. Näheres: 2049

Neue Mauerstraße 10 I. rechts

gelebt. Hermann Hensen,  
2014 Schlossermeister Audenstrasse 3

Freundlich möbl. Zimmer  
in freier Lage vor sofort zu ver-

mieten. Näheres: 2049

Neue Mauerstraße 10 I. rechts

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Inserate kosten die fünf-gepaltenen Zelle 15 Pf., im Reklamentell 30 Pf.

Der Anzeigeteil des Taunusbote wird in Homburg und Riedorf auf Plakatstangen ausgehängt.

# Taunusbote

## Homburger Tageblatt.

### Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

#### Drittes Blatt.

##### Lokales.

\* Sitzung des Kreisausschusses am Dienstag, den 12. Mai 1914, vormittags 9½ Uhr. Die Tagesordnung enthält u. a. folgende Punkte:

1. Einführung des neu gewählten Kreisausschussmitgliedes Professor Dr. Sprand. 2. Verwaltungsstreitsache des Tagelöhners Sebastian Ochs in Cronberg gegen den Ortsarmenverband dasselbst wegen Unterbringung in eine öffentliche Arbeitsanstalt.

3. Besuch der Frau Jean Adrian Ww. zu Oberursel um Verlängerung der Frist zur Inbetriebnahme der Ringofenanlage in Gemarung Bommersheim.

4. Antrag auf Festsetzung der harten Auslagen des obliegenden Teiles in der Verwaltungsstreitsache des Turnvereins Oberursel ca. Gemeinde- und Ortspolizei-Behörde.

5. Konzessionsgesuch des Georg Hertenstein zu Cronberg wegen der Gast- und Schankwirtschaft „Zur Roburg“.

6. Besuch des Anton Glöckner in Fischbach wegen Ausdehnung seiner Schankconcession auf neu erbauten Tanzsaal und Vereinszimmer.

7. Besuch des Konditors Adam Kreiner in Königstein wegen Ausdehnung seiner Schankconcession auf die veränderten und erweiterten Räume Hauptstr. 10.

8. Konzessionsgesuch des Franz Schlaud zu Niederhöchstadt wegen Gast- und Schankwirtschaft (an Stelle von Johann Hasenbach).

9. Besuch des Gastwirts Christian Plöder zu Eppstein wegen Ausdehnung seiner Schankconcession auf die Wirtschaftslokaliäten des neuen Hausanbaus.

10. Konzessionsgesuch des Kaufmanns Karl Günther Witschel zu Dornholzhausen wegen der Gast- und Schankwirtschaft „Zum Adler“ (an Stelle von Karl Scheller).

11. Besuch des Schmiedemeisters Alois Reis in Oberursel um Genehmigung zur Aufstellung und zum Betrieb eines Krafthammers.

12. Konzessionsgesuch des Jean Weigand in Oberursel wegen der Schankwirtschaft in den Wirtschaftslokaliäten der Turngesellschaft e. V. (Gartenstraße) zu Oberursel (an Stelle von Adolf Kuhlen).

13. Konzessionsgesuch des Adolf Kuhlen zu Oberursel wegen der Schankwirtschaft „Zum Kronprinzen“ Feldbergstr. 7 (an Stelle von Jakob Hasselbach.)

14. Konzessionsgesuch der Ehefrau Wilhelmine Rieger geb. Dietrich zu Eppstein (Ausdehnung ihrer Koncession auf den unbeschränkten Schankwirtschaftsbetrieb).

15. Nachtrag zu dem Beschuße des Kreisausschusses vom 21. März 1914 betreffend die Gemeindesteuerzuschläge in den Landgemeinden für 1914.

16. Verteilung des Kreissteuerbedarfs für das Rechnungsjahr 1914 auf die einzelnen Gemeinden des Kreises.

17. Vertrag zwischen dem Königl. Preuß. Eisenbahnmuseum und der Gemeinde Seulberg wegen des Austausches von fiskalischen Grundstücken gegen Gemeindegrundstücke.

18. Grundstücksauftausch zwischen der Gemeinde Bommersheim und den Eheleuten Schlosser Johann Richard und Eva geb. May zu Bommersheim.

19. Baubewilligungsgesuch des Anton Abt in Oberursel.

20. Desgl. des Gustav Raben in Oberursel.

21. Desgl. des Schlossers Val. Ilmstädt in Gonzenheim.

22. Desgl. des Adolf Buhlmann in Cronberg.

23. Antrag des Ortsarmenverbandes Ruppertshain auf Verpflichtung des Tagelöhners Wilhelm Neuhaus in Königstein zur Leistung eines laufenden Unterstützungsbeitrages für seine minderjährigen Kinder.

24. Nachtrag zum Ortsstatut für das Waserswerk der Gemeinde Eppenhain.

25. Ordnung über die Erhebung von Gebühren zu den Kosten der Unterhaltung des Gemeindebüllens in Glashütten.

26. Desgl. in Ruppertshain.

27. Ordnung über die Erhebung von Gebühren für die Ziegenhaltung in der Gemeinde Ruppertshain.

28. Desgl. in der Gemeinde Glashütten.

29. Kapitalaufnahme der Gemeinde Eppstein auf Genehmigung.

30. Desgl. der Gemeinde Schwalbach.

31. Verträge bezüglich der Gaslieferung an die Gemeinden Fallenstein und Schönberg.

32. Allgemeine Vorschriften über Installationsarbeiten für die Gaslieferung.

33. Vertrag zwischen der Gemeinde Bommersheim und der Hessen-Nassauischen Gas-AG-Gesellschaft in Höchst a. M. über Gaslieferung, vom 19. Oktober 1913.

34. Besuch um Bewilligung eines Stipendiums zum Besuch gewerblicher Fachschulen.

35. Vorlage betreffend Aufhebung von Kreis-Polizeiverordnungen.

36. Besuch um Bewilligung von Hypothekendarlehen (Kleinwohnungen).

37. Frankfurter Adreßbuch.

Angelegenheiten der landwirtschaftlichen Unfallversicherung.

1. Unfallsache Franz Wiswe, Köppern.

2. Unfallsache Karl Gottschalk, Neuenhain.

\* Charles. Die Riesenjagd mit den Massen an Tieren und Menschen wird in wenigen Tagen in Frankfurt sein. Der öde Sand auf dem großen Mehlplatz an der Mainzerlandstraße (Kriegsstr.) wird sich mit dem Eintreffen der drei gewaltigen Sonderzüge in eine Welt des Schönen und Absurden wandeln. Tiere aus fünf Weltteilen werden den heimischen Boden scharenweise bevölkern, gefährliche Löwen, blutdürstige Tiger, blendend weiße Eisbären, interessante Seelöwen, schwerfällige Nilpferde, Kolosse von Elefanten, Herden von Kamelen und viele, viele andere seltene Geschöpfe, gehörnt, gebuckelt, gestreift, gesledt, mähnig, störrisch, zutraulich oder stolz werden eine kostbare Auslese darstellen und einen Tierpark bilden, wie ihn besser kein großstädtischer zoologischer Garten leisten kann. Charles ist der erste und einzige Zirkusdirektor der Welt, der es unternimmt, eine Giraffe, das

selteste und wertvollste Geschöpf, welches die Erde trägt, mit auf die Reise zu führen. Giraffen sind die einzigen Überbleibsel einer grauen Vorzeitsepoke, aus welcher uns nur noch Modelle und Abbildungen in tierwissenschaftlichen Museen erhalten sind. Das zarte Wesen reist in einem aparten Wohnwagen, der mit Heizanlagen und einer eingebauten Kammer für den Tag und Nacht bei ihr weilen Wärter eingerichtet ist. Tier und Wagen repräsentieren einen Bar-Anschaffungswert von ca. 30 000 Kr. Charles Ti-

gergruppe ist die erste nach Europa gelangte, ein Ensemble von 10 wild aus den Tiefen der indischen Dschungeln eingefangenen Raubgesellen, deren staunenswerte Dressur allabendlich tausende von Herzen erzittern macht, um das Schicksal des kühnen Dompteurs, der sich mit ihnen auf Tod und Leben misst. Charles wunderbare Dressurreultate an diesen und vielen anderen exotischen Tieren, die man noch bis in die jüngste Zeit hinein als unzählbar ansah, gründen sich auf dem Prinzip, daß man das Tier seinem angeborenen Individuell entsprechend behandeln soll. Jährlanger Umgang mit Tieren, ein angeborenes Geschick, mit ihnen zu verleben und Lust und Liebe zu den wunderlichen Gebilden der unergründlichen Mutter Natur haben dem Manne den Erfolg geschaffen, auf den er heute, nach einer langen Reihe von arbeitsreichen Jahren, zurückblicken kann. Ein tiefes Studium der angeborenen Wesens - Eigentümlichkeiten

machte es dem begabten Fachmann sogar möglich, Nilpferde in gewissem Maße zu dressieren, Zebras zu zähmen und für die Manege geeignet zu machen, Kamme regelrecht abzurichten und die Raubtierdressur zu einer Vollkommenheit zu erheben, die noch vor wenigen Jahren kein Fachmann selbst für möglich gehalten hätte. All' diese Resultate wird uns das kommende Gaftspiel offenbaren: Es wird eine Zusammenfassung des in langer Jahre harter Arbeit geleisteten Schaffens sein.

\* Sonderfahrt zur Kieler Woche. Der Haupt-Ausschuß für Berlin und die Mark Brandenburg des Deutschen Flotten-

Bvereins unternimmt in der Zeit vom 26. Juni bis 3. Juli et. eine Sonderfahrt, die die Teilnehmer von Berlin über Lübeck nach Kiel zur Teilnahme an der Kieler Woche und von da über Kopenhagen nach Kopenhagen führen wird. Von Kopenhagen als Standquartier aus, wird Nordseeland mit seinen Schlössern besichtigt und eine Fahrt durch den Sund nach dem am Kullengebirge

malerisch gelegenen Seebade Mölle angefahren. Die Nordische Ausstellung in Malmö wird besichtigt. Am 3. Juli treten die Teilnehmer von Kopenhagen mit einem Salondampfer die Rückreise nach Søndersø an, wo die Sonderfahrt schliefst. Auf der Rückkehr ist die Möglichkeit gegeben, die Seebäder auf Rügen und an der Pommerschen Küste zu besichtigen. Programme sind kostenlos vom Haupt-Ausschuß Berlin-Mark Brandenburg des Deutschen Flotten-Bvereins, Berlin: W. 35, Schöneberger-Ufer 30 I zu

Angenommen, auch werden eine kostbare Auslese darstellen und einen Tierpark bilden, wie ihn besser kein großstädtischer zoologischer Garten leisten kann. Charles ist der erste und einzige Zirkusdirektor der Welt, der es unternimmt, eine Giraffe, das

##### Danksagung.

Im Waisenhaus wurden nachfolgend bezeichnete Gaben abgegeben; am 2. März von Ungenannt am Todes- und Geburtstage einer einzigen Tochter den Waisen M 3, am 4. März, von Frau Baronin v. Löwenstern, 1 Schweinebraten; am 3. März durch Frau Landrat v. Marx, 1 Kanne Milch, 1 Kanne Kaffee; am 6. März, von Frau Hauptmann Schenk 1 Mohne Apfel;

Herr Karl Deisel mit dem Eruchen in der Begräbnisstunde des Fr. Deisel-Dornholzhausen das Lied: „Ei, wie so selig schlafest Du“, singen zu lassen, M 3; am 7. März, von Herrn Kohlenhändler Hettlinger, anlässlich seiner glücklichen Genesung für besonderen Zweck M 5; am 9. von Fr. Lieberknecht, 2 Mädchentüte und Seidenband; am

15. März von Familie Kunz, anlässlich der Konfirmation des Sohnes, diverse Schreibutensilien; am 23. März von Frau Margaretha Bieber, 3 gestripte Mädelnröcke,

am 24. März, von Frau Meiermeister Beder mit dem Eruchen in der Begräbnisstunde ihres Gatten ein passendes Gebet zu sprechen, M 5, zur freien Verwendung für die Kinder; am 30. von Herrn Gg. Scheller anlässl. des Heimgangs seiner Gattin mit dem Eruchen, ein passendes Lied zu singen, M 2; von Herrn Dachdeckermeister L. Sadler am Tage seiner silbernen Hochzeit den Waisen M 2; von Herrn Spenglermeister Vogt, anlässlich des Heimgangs seines Schwiegervaters mit dem Eruchen ein passendes Lied zu singen, M 3; am 2. April von Herrn J. den Waisen, zu besonderem Zweck M 3; am 7. April von Herrn Buchdruckereibesitzer Steinhäuser, 1 gebrauchter Steinbackasten; von M. R., zum 100. Geburtstag ihres Vaters, mit dem Eruchen das Lied:

„Wer nur den lieben Gott lädt walten“, singen zu lassen M 3; am 4. April, von Frau Justizrat Zimmermann, 1 Karton Osterhasen und Eier; am 4. April, durch Herrn Sensal J. Fuld, von Herrn H. und B. je 1 M; am 19. April, von Herrn J. G. Dippel und Frau, mit dem Eruchen, die ersten 3 Verse des Liedes Nr. 504, singen zu lassen, M 10; am 21. April, von Familie W. Reinhold anlässlich des Heimgangs der Frau Reinhold, mit dem Eruchen, ein passendes Lied zu singen, M 5; am 22. von Frau Luise Fischer und Familie J. Kosler, anlässl. des Heimgangs des Herrn H. L. Fischer mit dem Eruchen, ein passendes Gebet zu sprechen, M 10; am 25. April von Fam. Ernst Henneberger mit dem Eruchen in der Begräbnisstunde des Herrn J. Momberger ein passendes Lied, singen zu lassen, M 5; am 26. April von Frau Moritz Kochschild den Waisen, 25 M; am 29. von Frau Käthe Gemmer-Frankfurt a. M., mit dem Eruchen, in der Begräbnisstunde des Herrn Charles Gemmer, ein passendes Lied, singen zu lassen, M 20.

Allen freundlichen Spendern sei herzlicher Dank gesagt und „Vergelt's Gott“.

Mohs, Waisenvater.

# Persil

wäscht schnell und leicht

Kinderwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

## Gelfarben und Lacke

streichfertig in allen Nuancen  
Stahlspähne, Parkett- und Linoleumwachs,

Pinsel, Schwämme und Fensterleder.

Strohhutlacke in allen Farben,

empfiehlt:

1722

Otto Voltz, am Markt

Hofflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

## Wäsche

zum  
Waschen  
und  
Bügeln

wird angenommen, auch werden  
Vorhänge gespannt.

Wascherei E. Martin,

Thomaskirche 10. 871

## Würmer!

bei Kindern und Erwachsenen be-  
bebtigt Dr. Busse's Würmol

à Beutel 30 S

Nur bei Otto Voltz, Hof-Drogerie

## Steppdecken

werden angestellt.

(2585 Mühlgberg 10. II.

## Hübsche Damen

erhalten einen blühenden Teint durch die Anregung des Stoffwechsels der Haut mit Hilfe der unerreichten Wirkung der patentierten Providol-Seife

die tägliche Toilette - Seife und das billigste Schönheitsmittel zugleich. Preis 50 Pf. Zu haben in den Drog. Taunus-Drogerie Carl Ma- thay, und Otto Voltz. 2113

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1960a Höhenstraße 2 part.

**Zweiter Gewinn**

erzeugt d. herrlich duftende „Sametin“  
Bei aufgesprungenem, roter, rissiger  
Haut und bei Frostbeulen dürfte es  
nie fehlen, à Flasche 60 Pfg. Nur  
bei: **Otto Boltz**, Hof-, Drogerie.

**Möblierte Mansarde**  
zu vermieten. 2111a  
Schulstraße 2.

**Neu Saalburgia Neu**  
**das flüssige Bodenwachs.**  
**Mühelose Anwendung. Glätteverhürend.**  
**Bier & Henning, chem. techn. Produkte**  
Bad Homburg v. d. H.

**Umherlaufen von Hunden.**

Hunde dürfen fortan im Kurgarten, in den Kuranlagen, sowie  
im Kaiser-Wilhelm-II.-Jubiläumsplatz nicht mehr freilaufen gelassen  
werden.

Die Eigentümer frei umherlaufender Hunde werden bestraft, die  
Hunde eingefangen und falls ihr Eigentümer nicht ermittelt wird, dem  
Wesenmeister übergeben werden.

Bad Homburg v. d. H., den 19. März 1914.

Polizeiverwaltung.

# Wohnungs-Anzeiger.

**Großer Raum**

mit Wasser und Elektricität, für  
Werftäte oder Lager geeignet, so-  
fort oder später zu vermieten. Näh.  
bei Architekt **Wilhelm Müller**,  
Brendelstraße 51. Tel. 278. (260a)

**Schöne 3-Zimmer-Wohnung**

im 2. Stock, geräumig, hell, lustig  
und gesund mit Wasser, Gas etc.,  
am liebsten an ruhige Beamten-  
familie zu vermieten. Preis 320 M  
943a. Saalburg-Straße 34.

**4 Zimmer-Wohnung**

in bester Lage, mit allem Komfort  
der Neuzeit entsprechend eingerichtet  
per sofort zu vermieten. 765a

**J. Fuld**, Louisenstraße 26.

**Saalburgstraße 2**

ist eine  
**Zwei-Zimmerwohnung**  
mit Zubehör per sofort zu vermieten.  
zu erfragen 997a Castillostr. 8.

**Villa**

in hochfeinster Lage **Kaiser Friedrich-Promenade**, enthaltend 20  
elegant möblierte Zimmer, Speise-  
saal, Balkons, Bad, elektr. Licht,  
Hinterhaus, Garten ist Verhältnis-  
halber außergewöhnlich billig unter  
den günstigsten Bedingungen **sofort**  
zu verkaufen. Näh. durch **Heinrich Kleindienst**, Immobilien, Louisen-  
straße 94 Telefon 782. 1240a

**Schöne 3 Zimmerwohnung**

im Seitenbau sofort zu vermieten.  
902a Louisenstraße 74.

**Al. freundl. Wohnung**

an ruhige Leute zu vermieten, da-  
selbst auch möbl. Zimmer. 1383a

Mühlberg 14.

**Wohnung**

2 Zimmer nebst Küche etc. im Seiten-  
bau 1. Stock zu vermieten. 1872a

F. L. Vogt Louisenstraße 61 1/2.

**Gut möbl. Zimmer**

zu vermieten. 1665a

Louisenstraße 83 1/2, II.

**Schöne Wohnung**

im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche,  
Mansarde und sonstiges Zubehör zu  
vermieten. Nähres: 2065a

Obergasse 15.

**Eine Wohnung**

2 Zimmer mit Küche und Zubehör,  
elektr. Licht, Wasser zu vermieten.  
2058a Kirdorferstraße 49.

**Louisenstraße 42.**

1. Stock 2081a  
3 Zimmer, Küche und Zubehör per  
1. Juli oder per später zu vermieten.

**Louisenstraße 42.**

1. Stock 2080a  
5 Zimmer mit Bad und Zubehör,  
elektr. Licht und Gaslicht per 1. Juli  
evtl. später zu vermieten. 2080a

**Schön möbl. großes Zimmer**

in freier Lage zu vermieten.  
1898a Fröhlingstr. 18.

**Möblierte Zimmer,  
:: Wohnungen ::**

die am 1. April frei geworden sind, **vermieten** Sie am schnellsten und  
vorteilhaftesten durch Veröffentlichung in dem nachweislich gelesendsten

**Taunusboden**

**Zu vermieten**  
Ferdinandstraße 20, 5-6 Zimmer-  
wohnungen mit allem Zubehör, Bade-  
zimmer z. in bester, staubfreier,  
ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn  
in nächster Nähe. Zu erfragen  
1699a Louisenstraße 121.

**Im Borderhouse eine  
3 Zimmerwohnung,**  
Küche, Badezimmer, 2 große Man-  
sarden und allem Zubehör, Gas,  
elektr. Licht usw. per 1. Juli zu  
vermieten. Höhestr. 31. 1590a

**Meine Villa** 1534a  
an der **Saalburgstraße** 123  
in gesunder, freier Lage ist per  
1. Juli eventuell auch früher wegen  
Versetzung anderweitig zu vermieten.  
Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zu-  
behör hat Gas, Wasserleitung und  
elektr. Licht, ferner Stallung und  
Rutschertürke, sowie großen Bier-  
Ost- und Gemüse-Garten. Vor  
der Villa ist eine Haltestelle der  
elektr. Bahn Homburg-Saalburg.  
Nähres bei dem Eigentümer  
J. Nehren, Saalburgstr. 121.

**Neuerbaute Villa,**  
kleine (Ecke Franken- und Taunusstraße)  
Gemeinde Gonzenheim), enthaltend:  
**9 Zimmer, Diele**, nebst allem  
Zubehör und Garten, der Neuzeit  
entsprechend eingerichtet, preiswert  
und unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Nähres bei:  
**H. Lanz**, Maurermeister  
645a und Bauunternehmer  
und den bekannten Sensalen.

**Villa**  
**Landgrafenstraße**  
enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder,  
Wintergarten, Dienerräume und  
Zubehör, Warmwasserheizung elektr.  
Licht und Garten, der Neuzeit ent-  
sprechend eingerichtet zu vermieten.  
Nähres: 659a  
**Wilh. Herzberger**, Castillostr. 7.

**Freundlich 1406a**  
**möbl. Mansardenzimmer**  
bei ruhigen Leuten als Schlaflaube  
an anständigen Herrn zu vermieten.  
Nähres Gonzenheim, Kirchgasse 26  
Hochpart., n. d. Eisenbahn-Durchgang.

**Wohnung**  
**Louisenstraße 39, 2. Stock**  
per 1. Juli zu vermieten. 1234a  
Nähres bei R. L. B.

**Saubere Schlafstelle**  
zu vermieten. 724a  
**Dietrichsmeierstr. 13.**

**Schön möbl. Zimmer**  
Nähe des Bahnhofs zu vermieten  
990a Ferdinand-Anlage 3.

**Freundliche 2008a**  
**2 Zimmerwohnung**  
zu vermieten. 2008a  
Mühlberg Nr. 18.

**1. Stock, beste Kurlage**  
möbl. 3-4 Zimmerwohnung mit  
Küche, Gartenlaube, Gas, elektr. Licht,  
Telef. preiswert auf die Saison zu  
vermieten. Die Wohnung wird auf  
Wunsch auch unmöbl. auß. Jahr  
abgegeben. Nähres 1177a  
Ferdinandstraße 7 II.

**3-Zimmerwohnung**  
im 1. Stock zu vermieten.  
Zu erfragen **Löwengasse 11a**  
1042a R. Färber.

**Sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör preiswert an  
ruhige Leute zu vermieten.  
1198a Louisenstraße 43.

**Haus mit Garten**  
in der Friedrichstraße dahier **zu verkaufen**,  
auch ganz oder geteilt zu vermieten.  
Nähres Auskunft erteilt **August Herget** (Immobilien-  
Agentur) Elisabethen-Straße Nr  
43. (Tel. 772.) 4-1a

**Kirdorf im Taunus.**  
3 Zimmerwohnung mit oder ohne  
Mansarde sofort zu vermieten. Gas,  
elektrisch Licht und Wasser ist vor-  
handen. Stedter-Weg 3. 1314a

**Höhestr. 9 Wohnung**  
(Hochparterre) 4 Zimmer, Küche,  
Mansarde, Gas und elektrisch Licht  
per 1. Juli zu vermieten. 1499a

**Saalburgstraße 54 I. St.**  
schöne 3 Zimmerwohnung mit Zu-  
behör zu vermieten. Nähres  
1451a Promenade 11 1/2 part.

**Wohnung**  
zu vermieten i. 1. Stock, 3 Zimmer  
Küche und Keller. 832a

**Kirdorferstraße 28.**

**Zwei schöne Parterre-Wohnungen**  
und 1 Mansardenwohnung sofort  
billig zu vermieten. 1878a  
Nähres: Rathausgasse 12.

**3 Zimmerwohnung**  
1. Etage per 1. Oktober billig zu  
vermieten. Nähres 1838a  
Louisenstraße 81 im Laden

**Schöne 1989a**  
**2 Zimmer-Wohnung**  
an ruhige Leute zu vermieten. Näh.  
Ferdinands-Anlage 1 Bördel. II.

**Separates Zimmer**  
möbliert oder unmöbliert, zu ver-  
mieten. Nähres 1438a  
Haingasse 21 part.

**Im Villenviertel Gonzenheim ist schön**  
**möbl. Sommerwohnung**  
zu vermieten. Offerten u. A. 1890a  
an die Expedition d. Btg. 1890a

**Eine Wohnung**  
per sofort zu vermieten.  
2011a Thomastraße 3.

**4 Zimmerwohnungen**  
Kirdorferstraße 5, parterre oder 1  
Stock, modern bergerichtet, Gas,  
Wasser elektr. Licht, Bad u. sonstigem  
Zubehör, zu vermieten.  
J. Heinrich Hett, Baugeschäft.  
1663a Kirdorferstraße 34.

**4 Zimmerwohnung** 1166a  
im 1. Stock und kleine Mansarden,  
wohnung sofort zu vermieten. Zu  
erfragen: Jos. Kern, Schuhladen.  
Louisenstraße 67.

**Moderne 1114a**  
**4 Zimmer - Wohnung**  
hochpart. in bester Lage der Kaiser-  
Friedrichs-Promenade, mit Veranda,  
Küche, Zubehör, Vorgartenbenutzung  
etc. sofort zu vermieten. Zu erfragen:  
**Ludw. Scheller**, Hotel Metropol

**Freundliche 3 Zimmerwohnung**  
per 1. Juli zu vermieten 1470a  
Bäderei **Weber**, Gonzenheim.

**3 Zimmerwohnung**  
1. Stock mit Mansarde usw. Gas  
und Wasser per 1. Juli zu ver-  
mieten. Haingasse 23. 1656a

**Zu vermieten**  
eine 2-Zimmerwohnung mit Zube-  
hör an ruhige Leute per sofort.  
**Louisenstr. 16.** 780a

**Möbl. Zimmer**  
mit Frühstück elektr. Licht. Nähe  
Kurhaus abzugeben. Zu erfragen:  
**Ludwigstr. 4**, Gartenhaus I. 972a

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1202a  
Löwengasse 11.

**2 möblierte Mansarden**  
(jede für sich) per Monat M 10 u.  
M 12 zu vermieten.  
1433a Mühlberg 23.

**Zwei möblierte Zimmer**  
frei und schön gelegen, sind zusammen  
oder getrennt zu vermieten. Öffert.  
erbietet unter **S 705** an die Exped.  
dieses Blattes.

**Schöne sonnige 3 Zimmer - Wohnung**  
Wasser, elektrisch Licht und allem  
Zubehör zu vermieten. 1566a  
Gögenmühlweg Nr. 2, Kirdorf.

**3 Zimmerwohnung**  
im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas-  
und Wasserleitung an ruhige Leute  
per sofort zu vermieten. 1785a  
Haingasse Nr. 11.

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1319a  
Löwengasse 5 part.

**Gut und einfach möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 808a  
Elisabethenstr. 32

**1 Zimmer mit Küche**  
sofort zu vermieten.  
837a Dorotheenstraße 11.

**Schöne 2 Zimmerwohnung**  
event. 5 Zimmer mit Küche (Gas  
und Wasser) im Hinterbau zu ver-  
mieten. Louisenstraße 5. 1608a

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten.  
2072a Elisabethenstraße 4 III.

**Gut und einfach möbl.** 717

**Zimmer**  
zu vermieten. Höhestr. 11 III.

**Schön möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 831a  
Kirdorferstraße 2, I. St.

**Gut möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Pension, ebenso **einfach möbl. Zimmer** zu vermieten.  
zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
unter Nr. 1445a.

**Sonniges schön möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 514a  
Elisabethenstraße 30, II.

**Schön möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 971a  
Louisenstr. 85 Seitenbau rechts.

**Schön möbl. Zimmer**  
per sofort zu vermieten. 1661a  
Louisenstraße 1.

**Schön möbl. Zimmer**  
an besseren Herrn zu vermieten,  
günstige Lage z. Giebel u. Staatsbahn.  
1529a Ferdinands-Anlage 5 part. Weber.

**Großes gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 728a  
Elisabethenstraße 14, I.

**Möbl. Zimmer**  
mit Pension sofort zu vermieten.  
1051a Wallstraße 33, p.

**2 möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1670a Louisenstraße 75, II. Etage.

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 1060a  
Höhestr. 42, I.

**Drei Zimmer, Küche u. Zubehör**  
nur an ruhige Leute zu vermieten.  
Schöne Aussicht 22, Hinterhaus II. Et.  
Nähres dasselb. I. St. 1813a

**Schön möbl. Zimmer**  
in günstiger Lage (Räte der Staats-<br